31. Jahrgang Montag, 3 Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17413. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Wien, 2. Dezember. Die hiesigen, sowie die Provinzblätter Oesterreich-Ungarns veröffentlichen anläßlich des **Jubiläums des Kaisers** schwungvolle patriotische Festartikel, in welchen sie die hervorragenden Eigenschaften des Kaisers und dessen außerordentliche Verdienste um die Monarchie feiern. Von überall treffen Berichte über feierliche und kirchliche Veranstaltungen des heutigen Tages ein.

Petersburg, 2. Dezember. Anläßlich des **Regierungs-Jubiläums des Kaisers Franz Josef** bringt das „Journal de St. Petersbourg" einen Artikel, in welchem hervorgehoben wird, daß die hervorragenden Eigenschaften dieses Monarchen von allen Höfen voll gewürdigt würden und daß trotz der Verschiedenheiten in den politischen Gesichtspunkten, welche Regierungen und Nationen von einander trennen können, jedermann den loyalen Bemühungen des Monarchen, seinen Völkern die Wohlthaten des Friedens inmitten einer bewegten Zeit zu sichern, volle Gerechtigkeit widerfahren lassen werde.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Dezember.

Der zweite Dezember in Paris.

Gestern hat sich die schon seit Wochen verkündete große Demonstration am Denkmale Baudins vollzogen. Alphonse Baudin wurde bekanntlich in der letzten Zeit des Kaiserreiches als ein Märtyrer für Freiheit und Recht demonstrativ gefeiert, und gestern sollte die Erinnerung an den am 2. Dezember stattgehabten Staatsstreich zu einer Demonstration gegen den wieder auftauchenden durch Boulanger repräsentirten Cäsarismus benutzt werden.

Baudin, der damals Abgeordneter war, gehörte am 2. Dezember 1851 zu den wenigen Unterzeichnern des Appells an das Volk, in welchem gegen den Staatsstreich protestirt wurde, der in der ganzen gesitteten Welt die tiefste Entrüstung erregte, nur nicht überall in Deutschland, wo die Kreuzzeitungspartei den Gewaltakt als rettende und erlösende That begrüßte. Am 3. Dezember, nach dem Staatsstreiche, begab sich Baudin nach dem Faubourg St. Antoine und bestieg hier, die Verfassungsurkunde als Waffe schwingend, eine Barrikade, wurde aber von den Truppen erschossen. Das Denkmal, welches ihm später errichtet wurde, befindet sich auf dem Kirchhofe Montmartre. Ueber den Verlauf der großen Demonstration gehen uns folgende Berichte zu:

Viele Vereinigungen hatten sich seit Vormittag um das Denkmal Baudins am Eingange des Friedhofes Montmartre gruppirt. Abordnungen der Vereinigung der Linken der Kammer, der republikanischen Vereinigung, sowie der republikanischen Linken des Senats, welche an dem Zuge des Municipalrathes nicht theilnehmen wollten, waren um halb ein Uhr Vormittags eingetroffen, um Kränze an dem Denkmal niederzulegen. Um 1 Uhr setzte sich der Zug des Municipalrathes vom Hotel de Ville nach dem Kirchhofe Montmartre in Bewegung. Seit Mittag war behufs Aufrechterhaltung der Ordnung der Wagenverkehr in den Straßen, welche der Zug passiren sollte, polizeilich untersagt. Eine ungeheure Menschenmenge durchzog die Straßen, doch wurde die Ruhe in keiner Weise gestört.

Boulanger war nicht in Paris, sondern am Vormittag nach Nevers abgereist. Eine Erklärung des boulangistischen Comités besagt, daß dieses sich von der Kundgebung zu Ehren Baudins fernhalten werde; das verehrungswürdige Andenken desselben verpflichte einen jeden Bürger, allen Provocationen der Regierung, welche gerade diesen Tag ausgesucht habe und Paris „decembrisiren" wolle, zu widerstehen.

Der Zug war bedeutend weniger stark, als man angenommen hatte, und wird ungefähr 10 000 Personen geschätzt, von denen etwa die Hälfte aus der Provinz gekommen waren. Um 3 Uhr langte der Zug vor dem Denkmal Baudin's an. Der Präsident des Municipalrathes, Darlot, hielt eine Rede, in welcher er erklärte, die Theilnehmer an dem Zuge hätten die unerschrockene Vertheidigung des republikanischen Rechtes verherrlichen wollen; sie hätten alle geächteten Opfer des Staatsstreiches feiern wollen. Der Redner machte sodann eine Anspielung auf den Boulangismus, welchen er heftig angriff, und hob hervor, die Demokratie stähle sich an dem Beispiel des ruhmvollen Todten. Er komme an das Grab Baudins nicht nur um ihm Ehrfurcht zu bezeugen, sondern auch um Beweise gegen den Cäsarismus zu sammeln, welcher die Stirn zu erheben wage. Der Redner schloß: Gestärkt und gekräftigt durch die edlen Erinnerungen wollen wir uns vertrauensvoll einigen in dem Rufe: Es lebe die Republik! Um 3½ Uhr begann der Vorbeimarsch vor dem Denkmal Baudins. Die Feier verlief ohne Zwischenfall.

Der Zug des Municipalrathes brauchte eine Stunde, um den Boulevard Sebastopol zu passiren. Einige Rufe: „Es lebe die Republik!" untermischt mit Pfeifen, wurden vernommen, als die Gruppe der Deputirten und der Municipalräthe bei der Rue Rivoli vorüberzog. Eine Person wurde auf dem Boulevard Magenta verhaftet.

Die Kundgebung am Denkmal Baudins selbst verlief ohne Zwischenfall; der Vorbeimarsch war um 4¼ Uhr beendet. Die Theilnehmer kehrten in die Stadt zurück, welche bald ihr gewöhnliches ruhiges Aussehen wieder annahm.

Berichte aus Ostafrika.

Während die bisherigen Berichte, welche der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft von den Stationschefs in Afrika über die Vorgänge an den Küsten zugegangen sind, in der „Colonial-Ztg." gewissermaßen officiell veröffentlicht worden sind, bringt heute ein Provinzialblatt (der „Hann. Cour.") eine lange Reihe aus dem Monat Oktober datirter Berichte aus den beiden einzigen Stationen, welche die Gesellschaft behauptet hat: Bagamoyo und Dar-es-Salam, denen sich ein Bericht des Bezirkschefs in Usungula Hrn. Fritz Bley anschließt. Herr C. v. Gravenreuth (Bagamoyo) legt besonderen Nachdruck darauf, daß die Aufständigen reichlich mit Waffen und Munition versorgt gewesen seien, welche ihnen über Saandani aus Zanzibar zugeführt worden sei: eine Darstellung, die gewissermaßen den Commentar zu der neuesten Meldung enthält, daß die „Sophia" arabische Dhaus, welche Pulver nach Saandani bringen sollten, in den Grund geschossen habe. In dem gleichen Gedankengang stellt der Bezirkschef von Dar-es-Salam, Herr A. Leue die Behauptung auf, es werde von Tag zu Tag klarer, daß die ganze Sache (der Aufstand) von den Arabern und Indern angezettelt sei. Herr Leue schreibt ferner (12. Oktober):

„Vorläufig ist noch nichts verloren und ich glaube, daß die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft auch ohne Unterstützung des Reichs schließlich in der Lage wäre, sich wieder festzusetzen, wenn sie nur wollte. Ich bitte die Generalvertretung, in Berlin dahin zu wirken, daß die Gesellschaft sich, unbeirrt von äußeren Einflüssen, mit aller Macht selbst der Landesvertheidigung annimmt und mit aller Energie daran geht, das arabische Element aus dem Lande zu jagen."

Und Hr. Bley, der zu seinem lebhaften Bedauern sich gezwungen sah, Usungula zu verlassen und sich nach Dar-es-Salam zurückzuziehen, schließt seinen Bericht mit folgenden Worten:

„Anstatt uns auf die tapferen Bergvölker des Innern zu stützen, haben wir in verhängnißvoll gewordener Schwäche gemeint, die Araber durch die Araber schlagen oder überlisten zu können, und ernten nun unseren Lohn."

Alle diese Klagen werden sich in der Hauptsache gegen den Generalvertreter der Gesellschaft in Zanzibar, Consul Vohsen, richten, bezüglich dessen nun feststeht, daß er seine Entlassung aus dem Dienste der Gesellschaft verlangt hat. Nach diesen Berichten hätten also Fehler ganz anderer Art, als bisher behauptet, den Aufstand hervorgerufen oder befördert. Inzwischen hat bekanntlich die Gesellschaft den Entschluß, ihre Rechte zu behaupten, kundgegeben. Ueber die Mittel und Wege, diesen Entschluß auszuführen, scheint man indessen zu festen Beschlüssen noch nicht gelangt zu sein.

Der colonialpolitische Centrumsantrag.

Die Centrumspartei bietet alles auf, die Berathung ihres Antrages bezüglich der Niederhaltung des Sklavenhandels so bald wie möglich und jedenfalls vor den Ferien auf die Tagesordnung zu bringen. Die übrigen Parteien dagegen wünschen den gedachten Antrag gemeinsam mit den auf die ostafrikanischen Angelegenheiten bezüglichen, noch zu erwartenden Vorlagen zu vertagen.

Die Budgetcommission des Reichstages

beginnt heute ihre Arbeiten mit den Berathungen des ihr überwiesenen Theils des Militäretats. Die Commission gedenkt ihre Berathungen ununterbrochen fortzusetzen und ihr gesammtes Arbeitspensum bis Weihnachten zu erledigen, so daß der Reichstag nach den Ferien sich ausschließlich der Budgetberathung würde widmen und damit ermöglichen können, daß der Reichshaushaltsetat im Laufe des Januar festgestellt wird.

Die Vorarbeiten für den Landtag.

Fürst Bismarck hat über seine Rückkehr nach Berlin noch keine Bestimmungen getroffen. Erwartet wird der Fürst frühestens um die Weihnachtszeit, wahrscheinlich jedoch erst zu Anfang des nächsten Jahres. Die kürzlich erfolgte Anwesenheit des Finanzministers v. Scholz in Friedrichsruh bezog sich, wie unser Berliner △-Correspondent uns schreibt, auf den preußischen Staatshaushaltsetat und andere auf den Landtag bezügliche Angelegenheiten. Der gleiche Zweck wird in den nächsten Tagen den Minister für öffentliche Arbeiten, v. Maybach, nach Friedrichsruh führen. — Zu Ende dieser Woche sollen in Berlin die Berathungen des preußischen Staatsministeriums beginnen, welche die Beschlußfassung über die Landtagsarbeiten vorzunehmen haben werden. In dieser Beziehung verlautet, daß, abgesehen vom Etat und der Secundärbahn-Vorlage, recht belangreiche Entwürfe aus den Ministerien des Innern, der öffentlichen Arbeiten und zum Theil auch aus dem Cultusministerium zu erwarten sein würden. Von kirchenpolitischen Vorlagen ist bis jetzt keine Rede, so daß Erörterungen in dieser Beziehung sich jedenfalls an bezügliche Anträge des Centrums zu lehnen haben würden.

Die Berufung des Landtages wird zwischen dem 12. und 16. Januar k. J. erfolgen.

Eine socialdemokratische Kundgebung.

Im unmittelbaren Anschluß an den Aufruf der socialdemokratischen Mitglieder des Reichstages, betreffend die nächsten Reichstagswahlen, war die Abhaltung einer großen Arbeiterversammlung in der Tonhalle angekündigt, in welcher der auf Grund des Socialistengesetzes ausgewiesene und nur während der Reichstagssession hier anwesende Abg. Singer über die Alters- und Invalidenversicherung sprechen sollte. Der Vortrag Singers, der am Freitag Abend stattfand, zeichnete sich durch eine bemerkenswerthe Mäßigung aus. Singer hob hervor, daß unter den obwaltenden Verhältnissen eine socialpolitische Gesetzgebung auf socialdemokratischer Grundlage unmöglich sei, und setzte dann eingehend die Gründe auseinander, aus denen die Vorlage, wie sie dem Reichstage gemacht ist, unannehmbar sei. Die von Singer befürwortete und ohne Widerspruch angenommene Resolution knüpft seltsamer Weise an den ersten Entwurf eines Unfallversicherungsgesetzes an, indem die Gründung einer einzigen Alters- und Invalidenkasse für das ganze Reich und die Uebernahme der Kosten der Versicherung für alle Arbeiter, deren Einkommen 750 Mk. jährlich nicht übersteigt, auf das Reich gefordert wird. Nach Singer nahm ein Schuhmacher Baginski das Wort, der den Vorschlag Singers, jede wirkliche Verbesserung der Lage der Arbeiter durch die Gesetzgebung zu acceptiren, als irreführend zurückwies und ausschließliche Agitation für die socialdemokratischen Principien verlangte, worauf die Polizei die Versammlung auf Grund des Socialistengesetzes auflöste.

Daß diese Anwendung des Socialisten-Gesetzes gerechtfertigt ist, läßt sich nicht in Abrede stellen; gleichwohl kann man nur bedauern, daß es nicht statthaft war, dem Aufeinanderplatzen der beiden innerhalb der Socialdemokratie bestehenden Strömungen Spielraum zu lassen. Die Auflösung der Versammlung führte zu einer jener großen Straßendemonstrationen, wie sie in Berlin unserer Erinnerung nach unter der Herrschaft des Socialistengesetzes bisher nicht geduldet worden sind. Offenbar aber fühlte sich die Polizei nicht stark genug, die Arbeitermassen, die anscheinend die Absicht hatten, Herrn Singer nach seiner Wohnung in der Commandantenstraße zu begleiten und die die bekannten socialdemokratischen Lieder sangen, zu zerstreuen, während sie andererseits auf die Heranziehung von Militär verzichtete. Herr Singer selbst hatte sich angeblich, als der Zug die Straße „Unter den Linden" passirte, in das Café Bauer zurückgezogen. Daß der ungewohnte Aufzug die Anwohner der Straßen, welche derselbe passirte, in Bewegung brachte, ist selbstverständlich. Zweifellos wird es an Versuchen, die Wiederholung einer solchen Scene herbeizuführen, seitens der extrem-socialistischen Partei nicht fehlen. Man darf gespannt sein, wie sich die Polizei dem gegenüber verhalten wird. Wenn die „Berl. Börs.-Ztg." an die Mittheilung des Vorgangs die Bemerkung anknüpft, man werde nun wohl von der Nothwendigkeit der Verlängerung des Socialistengesetzes überzeugt sein, so ist dabei übersehen, daß das Socialistengesetz den lärmenden Vorgang nicht verhindert hat.

„Königstreue" und „deutschnationale" Arbeitervereinigungen.

In Berlin, Breslau und Liegnitz ist man mit der Gründung „königstreuer Arbeitervereine" vorgegangen, die von ihren Freunden als spontan entstandene Neubildungen dargestellt werden. In **Hannover** ist soeben etwas Aehnliches versucht worden. Der dort am meisten verbreiteten Grundfarbe entsprechend, sollte das Kind aber einen anderen Namen erhalten: Es sollte ein „deutsch-nationaler Arbeiterbund" gegründet werden, und der Begründer dieses deutsch-nationalen Bundes heißt Majewsky. Zum Freitag Abend hatte er zu seinem Zwecke eine Versammlung nach dem Concerthause einberufen und zur Sicherheit vor unerwünschten Ueberraschungen fand der Zutritt nur gegen Vorzeigung von Karten statt. Die Zahl der Anwesenden wird auf 1500 angegeben. Aber die Absicht ist nicht erreicht worden. Herr Majewsky motivirte die Nothwendigkeit der von ihm beabsichtigten Gründung; er habe sich schon mit etwa 80 erfahrenen Männern, Arbeitgebern und Arbeitern, berathen, um dazu mitzuhelfen, „daß die Bestrebungen der Arbeiter in die rechten Bahnen gelenkt würden". Die Arbeiterbewegung sei vielfach so geartet, daß die Staatsregierung sich genöthigt gesehen habe, Gegenmaßregeln zu ergreifen. Bei diesen Worten erhob sich ein großer Tumult; es zeigte sich, daß trotz aller Vorkehrungen auch eine große Anzahl Socialdemokraten Eingang gefunden hatten. Als der Tumult sich gelegt, ersuchte Herr Majewski einen anderen Herrn, derselbe möge den Entwurf der Satzungen des „deutsch-nationalen Arbeiterbundes" vorlesen. Aus der Versammlug erhob sich aber stürmisch das Verlangen nach vorheriger Discussion. Herr Majewsky erklärte, eine allgemeine Vorbesprechung führe zu weit, sonst würde nicht mehr an diesem Abend die Gründung des „Bundes" erzielt werden können. Aber der Sturm wurde so groß, daß der Forderung nach einer Discussion entsprochen

---

Stadt-Theater.

Die volksthümliche Oper zu halben Preisen bewährte am Sonnabend von neuem ihre Anziehungskraft aufs erfreulichste mit Conradin Kreutzers „**Nachtlager von Granada**", dem dann noch die im Sinne der Kunst durchaus acceptablen „Wiener Walzer" folgten. Wenn man an einem solchen Abend das Haus bis unter das Dach gefüllt sieht, ohne daß ein Nebenmotiv, wie Benefiz, Gastspiel u. dergl. mitgewirkt hätte, so gewinnt man wieder den Muth, zu glauben, daß die Kunst noch nicht verloren ist, verloren an die Operette. Die verständige, mannigfaltig charakteristische, harmonisch und wohlklingende Musik Conradin Kreutzers und ihr menschlich liebenswürdiger, vielfach ungewöhnlich sinnvoller Text sind eine wahre Erquickung, wenn man Tags zuvor zu Millöcker verurtheilt war, dessen musikalische Mittel dagegen bettelarm erscheinen, abgesehen von der Absurdität seiner Texte. Mit den halben Preisen jener breiten Schicht der Gesellschaft entgegenkommend, in welcher der Wohlstand mit der Liebe zur Kunst nicht gleichen Schritt hält, ist die Spieloper des Sonnabends Abends ein Quell der Wiederbelebung des guten Geschmackes. Gewiß, es könnte heute kein Componist mehr so schreiben, wie Kreutzer, nachdem die orchestralen und die Mittel der Harmonik sich so reich entwickelt haben, und der Musiker von heute wird sich eines Lächelns nicht erwehren, wenn er außerhalb des Eindrucks der Scene zu Hause diese weiche, etwas sentimentale Melodik z. B. des Monologs im 2. Akt ansieht — an dieser Stelle fragt er sich, was wohl ein Beethoven hier Erhabenes und Gewaltiges zu diesem Text geschaffen haben würde. Der deutsche Fürst beginnt da bei dem Entzücken über die großartige Natur mit Gebirg und Sternenhimmel, betrachtet dann die Umgebung in historischem Sinne, geht zu intellectuellen, dann zu schön motivirten, im Sinne der Zeit moralisirenden Erwägungen über und endigt im Einschlummern mit Liebesgedanken — ein herrlicher Stoff für den Componisten des „Liederkreises an die entfernte Geliebte" und jener sechs unsterblichen geistlichen Lieder, so verblaßt zum Theil auch deren Text gleichfalls ist. Aber der Musiker mit seinem fortgeschrittenen Geschmack ist hier nicht maßgebend: es giebt, wie man sich am Sonnabend überzeugen konnte, noch weite Kreise, auf welche Kreutzers weichere, verständlichere Musik heute noch mit ganzer Frische einwirkt, und wo dies der Fall ist, wird die bunte Giftpflanze der Operette, wie sie in 9 von 10 Fällen ist, keinen Boden finden — auch nicht jene musikalische Empfindungssucht, welche ihre Wirkungen, wie übrigens auch eine gewisse Richtung in der modernen Malerei, vorzugsweise auf die Nerven berechnet. Wie weit aber auch die Musik in ihren Mitteln sich inzwischen entwickelt hat: die Reinheit, Natürlichkeit und geistvoll wechselnde Mannigfaltigkeit des Ausdruckes eines C. Kreutzer, der nicht ohne Erfolg bei Mozart in die Schule gegangen ist, wird der modernste Musiker sich noch zum Muster nehmen können.

Und die Aufführung dieser Opern pflegt um so besser zu gelingen, als die Kräfte, an größere Aufgaben gewöhnt, ihr meist ohne weiteres gewachsen sind und niemand seine Kraft zu überspannen braucht, um hier etwas Würdiges und Schönes zu leisten. Gleichwohl macht die Partie der Gabriele, die im ersten Akt fast garnicht die Bühne verläßt, wenigstens quantitativ starke Ansprüche an die Darstellerin: **Frl. Eibenschütz** sang dieselbe mit völliger Ausdauer und frischer inniger Empfindung; nur eine stellenweise noch etwas unruhige Behandlung des Tones verrieth etwas davon, daß sie, wie wir hören, die Partie überhaupt zum ersten Mal und kaum von starker Indisposition erholt, gesungen hat. Etwas spanischer und freier hätte Frl. Eibenschütz ihr Kostüm wählen können. Für die Wiederholungen der Oper ist jedenfalls eine sehr annehmbare Gabriele von ihr zu erwarten. Herr **Städing** gab den Jäger dramatisch als „ein treues, deutsches Blut", und wir geben dieser etwas norddeutsch gemäßigten Darstellung den Vorzug vor einer heißblütigeren, die so viel weniger plastisch sich von dem spanischen Charakter der Umgebung abheben würde. Besonders gelingt dabei der etwas faustische Charakter jenes großen Monologs, der in der modernen Oper noch kein Nachbild gefunden hat, wenn außer dem Treffen der Grundstimmung eine so sinnvolle Gestaltung der Details stattfindet, wie man sie von Herrn **Städing** immer zu erwarten hat. Herr **Neydhart** gab den Gomez wie früher temperamentvoll, und gut disponirt, wie er war, auch musikalisch schön, ohne die mimischen Zuthaten zu versäumen, welche die Erscheinung zu einer lebensvollen machen. Den ersten Räuber gab Herr **Greder** dramatisch ganz hervorragend; er verlieh dieser Gestalt einen tragischen Sinn, wie man ihn kaum an dieser Stelle noch erwartet. Seine Erscheinung Herrn **Städing** gegenüber macht es freilich etwas unwahrscheinlich, daß der Deutsche den elastischen und gewandten Spanier bewältigen werde; dies ist aber niemanden anzurechnen. Die anderen beiden Räuber gaben die Herren **Düsing** und **Krieg** ganz der Stellung gemäß, die sie in dem Ganzen einnehmen. Die schönen Chöre des hierin so gewandten Meisters Kreuzer gingen gut und rein, der Männerchor nur klang gelegentlich etwas rauh. Der Dirigent brachte mit sichtlicher Liebe jede orchestrale Intention des Componisten zu bester Wirkung, und die Hörner zeichneten sich besonders aus. So war die Aufführung in hohem Maße des Dankes und der Anerkennung werth; das Publikum spendete ihr reichen Beifall.

Eine musikalisch ereignißreiche Woche hebt an: zunächst **Händels „Josua"** mit dem großherzogl. Kammersänger Herrn **Karl Hill** in der Partie des Caleb ist in Sicht, und derselbe Künstler wird dann in einem Liederconcert mitwirken, welches außerdem interessante Chorcompositionen von Becker und von Jensen unter Leitung des königl. Musikdirector Hrn. **Joetze** darbieten wird. Wir erinnern uns Karl Hills aus Bayreuth als eines der wenigen (eigentlich der zwei) Künstler, welche absolut einwandsfreie Leistungen darboten, wie hoch auch vieles andere daneben anzuerkennen war: er als Alberich, Schlosser als Mime. In Danzig steht Herr Hill, den ganz Deutschland als Oratorien- und Liedersänger kennt, in bestem Andenken durch seine grandiose Wiedergabe des Elias 1882 in Mendelssohns Oratorium dieses Namens. In dem Concert wird derselbe Lieder von Löwe, Rubinstein, Schubert und Sommer singen.

C. F.

werden mußte. Es trat nun eine Reihe von Rednern auf, welche sich gegen die Bildung des „Bundes“ aussprachen. Die Arbeiter würden schon Mittel und Wege zur Förderung ihrer Interessen finden, wenn man ihnen nur das freie Versammlungsrecht geben wolle; der „Bund“ habe nur den Zweck, die Arbeiter für regierungsfreundliche Wahlen einzufangen. Von einer Seite wurde die Vermuthung ausgesprochen, hinter dem Gründungsversuch stecke die nationalliberale Partei. Endlich wurde der Antrag angenommen, vor Kenntnißnahme der Statuten solle darüber entschieden werden, ob überhaupt ein „deutschnationaler Arbeiterbund“ gegründet werden solle. Die Begründung des „Arbeiterbundes“ wurde von der Versammlung abgelehnt und die Versammlung darauf geschlossen. Nach dem „Hannoverschen Courier“ sollen sich die Socialdemokraten „auf unzulässige Weise“ zu der Versammlung Zutritt verschafft haben; auch seien gefälschte Karten abgegeben worden.

Zum deutsch-österreichischen Preßstreit

hat nun auch die Wiener officiöse „Pol. Correspondenz“ das Wort ergriffen, indem sie sich von Berlin in bemerkenswerther Weise schreiben läßt:

„Es muß zunächst festgestellt werden, daß **in den guten Beziehungen zwischen der hiesigen und dortigen Regierung auch nicht die geringste Veränderung eingetreten** ist, und daß von einem Erkalten derselben, ja nur von der Gefahr einer solchen Erkaltung nach hiesiger Auffassung garnicht die Rede sein kann. Das zwischen den beiden Kaiserreichen bestehende Bündniß ist nicht auf Gefühlen gegründet, die schnellen Wechseln unterworfen sind, sondern auf gemeinschaftlichen Interessen, von deren Vertheidigung die Wohlfahrt der beiden Länder abhängt. Nun kann zwar zwischen zwei verbündeten Regierungen über einzelne Fragen ein gewisser Antagonismus bestehen, aber selbst solche Differenzen, die unter allen Umständen ohne wesentliche Bedeutung sein würden, liegen zwischen der deutschen und der österreichisch-ungarischen Regierung nicht vor. Auch das, was in den Zeitungen über ein Zerwürfniß zwischen dem hiesigen Vertreter am österreichischen Hofe, Prinzen Reuß, und dem Grafen Taaffe gesagt worden ist, kann auf Grund sicherer Kenntniß als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet werden. Vorstehendem ist aber hinzuzufügen, daß neben den Beziehungen von Regierung zu Regierung auch die der großen Massen zu einander bestehen, welch' letztere, wenngleich sie für unmittelbare politische Actionen auch nicht in Betracht kommen mögen, immerhin von einer Bedeutung sind, die von keinem Einsichtigen unterschätzt werden wird. Was nun diese letzteren Beziehungen anbetrifft, so ist in der That nicht in Abrede zu stellen, daß die öffentliche Meinung in Deutschland in jüngster Zeit mit einem gewissen Unbehagen Vorgänge in Oesterreich beobachtet hat, welche darauf hindeuten, daß daselbst mit großem Kraftaufwande ein wahrer Feldzug gegen das Deutschthum in Scene gesetzt wird. Dieses Unbehagen, das sich der Controle einer jeden Regierung vollständig entzieht, ist in gewissen Zeitungsstimmen zum Ausdruck gelangt, zum Theil in recht taktloser Weise, die auch in hiesigen maßgebenden Kreisen verstimmt hat. Daß Deutschland dem deutschen Elemente in der österreichisch-ungarischen Monarchie ein besonderes Interesse zuwendet, ist natürlich; das Gegentheil würde überraschend sein. Etwas weiteres als den Ausdruck der Sympathien des deutschen Volkes mit den Schicksalen der Deutschen in Oesterreich darf man aber in den Zeitungsstimmen, die in Wien besonders bemerkt worden sind, nicht erblicken.“

Trotz des Empfanges des deutschen Botschafters in Wien, Prinzen Reuß, seitens des Kaisers Franz Josef und der Rückkehr desselben auf seinen Posten erhalten sich jedoch die Gerüchte, daß derselbe in nicht allzuferner Zeit Wien verlassen werde. Bis auf weiteres muß man es für ausgeschlossen erachten, daß die Reibungen der letzten Zeit, die in der Form von Zeitungserörterungen einen vielfach überraschenden Ausdruck gefunden haben, auf die officiellen Beziehungen zwischen den beiden Nachbarstaaten einen ungünstigen Einfluß ausüben werden. Das auffälligste an der ganzen Zeitungspolemik war ohne Zweifel, daß auch diejenige Presse, welche den Anspruch erhebt, die Auffassungen der Reichsregierung wiederzuspiegeln, die bisherige Taktik der Nichteinmischung in die innere Politik Oesterreichs plötzlich verlassen und gegen die Taaffe'sche Politik, die doch so alt ist wie das deutsch-österreichische Bündniß, Front gemacht hat. Wenn darüber, wie der Berliner Officiöse der „Pol. Corr.“ behauptet, auch Berliner maßgebende Kreise verstimmt sind, so wird man über diese Seite der Sache wohl noch mehr hören.

Salisbury über die Homerule.

In der Kornbörse zu Edinburgh hielt, wie uns aus London berichtet wird, der Premierminister Marquis von Salisbury am Donnerstag an eine große Versammlung von Conservativen und liberalen Unionisten eine Ansprache, worin er zuvörderst andeutete, daß die nächste Parlamentssession vorwiegend schottischen Fragen gewidmet werden dürfte. Zur irischen Frage übergehend, verbreitete sich der Premier eingehend über die Nachtheile, welche die Gewährung einer Autonomie an Irland für das Reich im Gefolge haben würde. Ein irisches Parlament würde natürlich eine irische Vollzugsregierung ernennen, deren erste Handlungen sein würden, den Freihandel und die Eigenthumsrechte in Grund und Boden abzuschaffen und sich von den Verbindlichkeiten Irlands an der Staatsschuld loszusagen. Wie ernst z. B. würde die Gefahr für das Reich sein, wenn, während England im Kriege mit einer großen Seemacht läge, die irischen Häfen von einer britenfeindlichen irischen Regierung dem Feinde Englands überliefert würden? Unter den Umständen sei eine Trennung Irlands von England unzulässig, und die Gewährung von Homerule an Irland schließe die Gefahr einer solchen Trennung in sich. Die Wähler Englands würden niemals ihre Zustimmung dazu geben. Wenn die Schotten ihr Veto gegen Homerule für Irland einlegten, würde der Homerule-Partei bald der Garaus gemacht werden.

Am Nachmittag nahm Salisbury nicht weniger als 62 Adressen von conservativen und liberal-unionistischen Vereinen in allen Theilen Schottlands entgegen. In Erwiderung darauf hielt der Premier eine neue Ansprache, im Verlaufe welcher er seine Befriedigung darüber ausdrückte, daß sich unter den gebildeten Klassen Schottlands ein Umschwung zu Gunsten der Politik der Regierung vollziehe.

Lesseps und der Panamacanal.

Ein Schreiben Lesseps an die Actionäre des Panamacanals theilt mit, daß er demnächst die Obligationen emittiren werde, wenn die Subscription beendet sei. **Man könne unbedingt hinsichtlich der Vollendung des Panamacanals sein.** Die Subscription würde nur geschlossen werden, wenn das Maximum von 400 000 Obligationen untergebracht sei. Lesseps richtet sich schließlich an alle Franzosen und an alle seine Verbündeten, die sich in ihrem Vermögen bedroht glauben; er habe sein ganzes Leben zwei großen Werken gewidmet, die als unmöglich bezeichnet worden waren: der Erbauung des Suezcanals sowie der des Panamacanals. Der Suezcanal sei vollendet und habe Frankreich bereichert, nun möge man auch zur Vollendung des Panamacanals beitragen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 2. Dezember. Schon gestern verlautete aus Hofkreisen, daß das **Befinden des Kaisers** durchaus erfreulich sei. Der leichte Erkältungszustand ist nunmehr vollständig gehoben und nach kurzer Schonung wird der Kaiser seine Ausfahrten wieder beginnen und wahrscheinlich auch noch an einigen Jagden theilnehmen. — **Prinz Heinrich** ist nach Berichten aus Kiel vollständig wiederhergestellt. — Es wird heute von verläßiger Seite bekannt, daß alle Angaben über den Zeitpunkt des **Eintreffens des Zaren** am Berliner Hofe ungenau sind. Die Mitglieder des russischen Hofes, welche jüngst hier anwesend waren, haben nur erneut die Versicherung überbracht, daß es feste Absicht des Zaren sei, in einer Zeit den Besuch des Kaisers Wilhelm in Petersburg durch einen Gegenbesuch zu erwidern; doch hätten sie über den Zeitpunkt noch nichts angegeben.

* **[Eine Statue Kaiser Friedrichs III.]**, welche der Londoner Bildhauer Böhm auf Befehl der **Königin Victoria** ausführt, stellt den verstorbenen Monarchen in Kürassieruniform dar, über welche die Robe des Hosenbandordens geworfen ist. Die Hände des Kaisers sind auf seinen Säbel gestützt. Die Statue wird in der St. Georgskapelle in Windsor nicht weit von der des verstorbenen Königs der Belgier aufgestellt werden.

△ **[Der Bundesrath]** wird heute Nachmittag um 2 Uhr eine Plenarsitzung halten. Auf der Tagesordnung stehen: Mündliche Ausschußberichte über den Zusatzvertrag zum Handelsvertrag zwischen Deutschland und der Schweiz, betreffend die Reform des Markenschutzes und betreffend die Gestattung der Durchfuhr von Schafen und Rindvieh etc. auf der Eisenbahn von Jägerndorf in Oesterreich durch Preußen nach Nieder-Lindewiese in Oesterreich. — Berechnung der Matricularbeiträge zum Reichshaushalts-Etat für 1889/90. — Ernennung von Commissarien zur Berathung von Vorlagen im Reichstag.

Stettin, 2. Dezbr. Gestern Abend erhielt der Aufsichtsrath des „Vulcan“ das folgende, Berlin (Schloß) 9 Uhr 40 Minuten datirte **Telegramm Kaiser Wilhelms II.**: „Ich spreche Ihnen zugleich im Namen der Kaiserin die herzlichsten Glückwünsche zum glücklichen Stapellauf aus. Möge das Schiff seiner Zeit ebenso glänzend die Leistungen des „Vulcan“ und seiner Arbeiter durch seine Fahrten erweisen, wie schon so viele von ihm erbaute Schiffe es thun. Wilhelm I. R.“

□ **Posen**, 2. Dezember. Die **Warthe steigt** seit mehreren Tagen sehr schnell. Mehrere Straßenübergänge sind bereits überfluthet, ebenso breitet sich das Wasser rasch über die Wiesen zwischen dem Eichwalde und dem Eichwaldthore aus. Sollte die Warthe in gleichem Maße noch einige Tage weiter wachsen, so würden alsbald wieder eine Reihe Straßen in Posen unter Wasser stehen. Leider wird von oberhalb noch ein Steigen des Flusses gemeldet.

* **In Ratibor** hat die **katholische Geistlichkeit** dem verstorbenen sehr beliebten **Kreisschulinspector Proske das kirchliche Begräbniß versagt**, weil derselbe durch Eingehung einer verbotenen Verbindung (durch Eintritt in die Freimaurerloge) der Mitgliedschaft der katholischen Kirche verlustig gegangen sei. Die katholische Gemeinde hat sich aber durch das Freimaurerthum des Kreisschulinspectors nicht abhalten lassen, denselben zur Kirchensteuer heranzuziehen, und die bis wenige Tage vor seinem Tode von ihm zu erheben. Daß der Verstorbene unbeanstandet die katholische Kirche regelmäßig besucht hat, macht das gegen seine Leiche beliebte Verfahren besonders auffällig.

Aus Sachsen, 30. Novbr. Die Frage wegen der **Erhöhung der Brodpreise** gelangte kürzlich in der Quartalsitzung der Bäckerinnung zu Plauen i. V. zur Sprache. Bei dieser Gelegenheit wurde von sachverständiger Seite klar gestellt, daß in Plauen die Roggenpreise im Laufe des letztverflossenen Jahres von 9,50 Mk. auf 13 bis 13,50 Mk. pro Scheffel in die Höhe gegangen sind, während der Preis für 1 Pfund Brod nur von 9 auf 10 bis 10½ Pfg. gestiegen ist. Die Preissteigerung für Roggen beträgt also nahezu 40 Proc., diejenige für Brod aber nur 14 Proc. Trotz alledem wird der irrigen falschen Ansicht die bösen Bäcker an allem Schuld tragen. Es ist übrigens Sorge dafür getragen, daß die vielbesprochenen Maßnahmen der Grenzzollämter zu Zittau und Annaberg auch im Reichstage zur Sprache gebracht werden. Die Leutersdorfer Bäckerinnung (Sachsen) schlägt deshalb dieser Angelegenheit vor, man möge dafür die Nothstände den Bäckern der Grenzbezirke die zollfreie Einfuhr von Mehl gestatten.

Leipzig, 1. Dezbr. Wegen **Gotteslästerung** und Religionsbeschimpfung wurde der Redacteur **Fritzsch** von der antisemitischen Correspondenz zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. Es handelt sich dabei um den Inhalt des unlängst beschlagnahmten Antisemiten-Katechismus.

München, 1. Dezember. Ueber den Inhalt der **Eingabe**, welche **die bairischen Bischöfe** beim **Prinzregenten** eingereicht haben, ist in den letzten Tagen ein Streit in der Presse entbrannt, welcher hauptsächlich um die Frage dreht, ob die Lage des Papstes in der Eingabe berücksichtigt werde. Wie der „Voss. Ztg.“ ein Drahtbericht von hier meldet, erwähnt die Eingabe der Bischöfe an den Prinzregenten die römische Frage nicht, doch wird eine Eingabe der bairischen Bischöfe an den Papst gerichtet werden, welche seine gegenwärtige Lage und das italienische Strafgesetzbuch beklagt, da dies die Bestrebungen zur Verbesserung der Lage des Papstes bestrafe.

* **Aus dem Reichslande** wird der „Dtsch. Lehrerztg.“ geschrieben: Die Schulbehörde in den Reichslanden hat allen in der Vorschulen in diesem Herbst entlassenen **Seminaristen** folgende Stelle aufgenommen: „So lange Sie nicht definitiv angestellt sind, dürfen Sie sich nicht verehelichen, ohne davon wenigstens 6 Wochen vorher Ihrem Schulinspector Anzeige gemacht zu haben. Es wird dann geprüft werden, ob Ihre weitere Belassung im Schuldienst angemessen erscheint. Sollten Sie diese Anzeige unterlassen, so wird Ihre Entlassung ausgesprochen werden!“

Oesterreich-Ungarn.

Miramar, 1. Dezbr. Der **Kaiser** und die Kaiserin sind heute Vormittag hier eingetroffen.

England.

London, 30. Novbr. Die **Königin**, sowie die **Kaiserin Friedrich**, letztere begleitet von ihren drei Töchtern, kamen gestern von Windsor nach London, statteten der von einer schweren Krankheit genesenen greisen Herzogin von Cambridge im St. James-Palast einen Besuch ab **und kehrten** gegen Abend wieder nach Windsor zurück. Vorher hatte die Kaiserin Friedrich das Atelier des Bildhauers Böhm besucht, welcher bekanntlich an einer Büste ihres verstorbenen Gemahls arbeitet, und daselbst fast eine Stunde verweilt.

Amerika.

Washington, 1. Dezbr. Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im Monat November um 11 199 817 Doll. zugenommen; im Staatsschatze befanden sich ult. November 612 784 621 Doll.

Von der Marine.

* Das auf der Germania-Werft zum Schutze der Elbe-Ausmündung des Nord-Ostsee-Canals im Bau begriffene **Panzerfahrzeug** ist jetzt so weit vorgeschritten, daß noch in diesem Jahre der Stapellauf wird erfolgen können. Es ist das erste derjenigen sechs Panzerfahrzeuge, deren Herstellung die Marine-Verwaltung zum Schutze des Nord-Ostsee-Canals in die Wege geleitet hat. Es handelt sich hier um die Herstellung von Gürtelpanzerschiffen (mit Compoundpanzer in der Wasserlinie) mit an Zahl geringen, aber sehr schweren Geschützen. Diese Panzerfahrzeuge, welche nahezu die Größe der Kreuzercorvetten haben, werden sich also dem Typus der Ausfall-Corvetten nähern. Nach Erprobung des ersten Versuchsbaues, dessen Kosten sich ausschließlich der Armirung auf 3 500 000 Mk. stellen, sollen dann fünf weitere Fahrzeuge dieser Klasse auf Stapel gesetzt werden.

* Der Kreuzer „**Schwalbe**“ (Commandant Corvetten-Capitän Hirschberg) ist am 1. Dezbr. cr. in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigt am 2. Dezbr. cr. wieder in See zu gehen. — Der Aviso „**Pfeil**“ (Commandant Corvetten-Capitän Herbing) hat am 1. Dezember cr. die Weiterreise von Plymouth aus fortgesetzt.

* **[Schiffsbewegungen.]** Kreuzer „Habicht“ Kamerun. — Aviso „Loreley“ Konstantinopel. — Kreuzer „Nautilus“ Kiel. — Kreuzer-Geschwader (Schiffe, „Leipzig“, „Carola“, „Sophie“) Zanzibar. — Kreuzer-Corvette „Olga“ Apia (Samoa-Inseln). — Kreuzer „Möwe“ Zanzibar. — Kanonenboot „Wolf“ Hongkong. — Kreuzer „Adler“ Apia (Samoa-Inseln). — Kanonenboot „Iltis“ Hongkong. — Corvette „Nixe“ bis 11. Dezember Barbados, dann St. Vincent (Westindien). — Kanonenboot „Eber“ Apia. — Schulgeschwader (Fregatten „Stosch“, „Charlotte“, „Gneisenau“ und „Moltke“) Smyrna. — Kanonenboot „Hyäne“ Kamerun. — Panzerfregatte „Kaiser“ Kiel. — Kreuzer „Schwalbe“ bis 7. Dezember Aden, dann Zanzibar. — Aviso „Pfeil“ bis 7. Dezember Port Said, dann bis 11. Dezember Aden, hierauf Zanzibar.

Am 4. Dezbr. S.-A. 8.1, S.-U. 3.39. **Danzig, 3. Dezbr.** M.-A. b. Tg., M.-U. 4.56.

Wetteraussichten für Dienstag, 4. Dezbr.,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach bedeckt und trübe mit Niederschlägen bei wenig veränderter Temperatur, Nebel oder Nebeldunst; zum Theil Aufhellung und ziemlich klar. Lebhafte, später abnehmende und schwache Winde. Strichweise Nachtfröste.

* **[Provinzial-Ausschuß.]** Wie wir bereits mitgetheilt haben, findet morgen Vormittag unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters v. Winter eine Sitzung des Provinzial-Ausschusses im Landeshause statt. An derselben wird voraussichtlich Herr Oberpräsident v. Leipziger zum ersten Mal theilnehmen. Zur Berathung kommen unter anderem die Etats für die Provinzial-Anstalten pro 1889/90 und einige andere Vorlagen für den Provinzial-Landtag, Prämiirung von Kreischausseen, Genehmigung von Beihilfen für leistungsunfähige Landarmenverbände u. s. w.

* **[Strandung eines Dampfers.]** Am 30. Nov. gegen 5 Uhr Abends fuhr der englische Dampfer „**Glencoil**“, Capitän Philipp, mit einer für Rouen bestimmten Ladung, aus ca. 350 Tonnen Weizen bestehend, aus dem hiesigen Hafen. Als das Schiff die Spitze der Halbinsel Hela passirt hatte, gerieth es dem Dorfe Heisterneſt gegenüber auf dem mittelsten der dort befindlichen drei Riffe auf den Strand. Gleich bei der Strandung ist der Raum voll Wasser gelaufen und der Großmast gebrochen. Anscheinend ist der Boden in der Mitte an der rechten Seite durch den Stoß an einen im Sande des Riffes liegenden harten Gegenstand, der möglicherweise aus einem alten Wrack oder aus großen Steinen besteht, aufgetrieben worden. Die Strandung fand bei völlig ruhigem Wetter statt, so daß die Angabe des Capitäns Philipp, sein Compaß habe eine Deviation von zwei Strich gezeigt, und es sei in Folge dessen falsch gesteuert worden, wahrscheinlich klingt. Der Bergungsdampfer „Rügen“ ist an die Strandungsstelle gegangen und liegt längsseits des gestrandeten Dampfers, um die Ladung zu bergen und das Schiff abzubringen. Die Ladung ist jedoch zum größten Theil beschädigt und würde bei einer Bergung einen Zoll von 50 Mk. zahlen müssen, von welchem nur der zehnte Theil zurückerstattet wird. Da nun auch das Schiff selbst stark havarirt zu sein scheint, so hat sich die Assecuranz noch nicht darüber schlüssig gemacht, ob sie den Dampfer abbringen lassen oder denselben aufgeben will. Die aus 12 Personen bestehende Besatzung des Dampfers sollte nach den ersten Angaben durch den Raketen-Apparat der Rettungsstation Heisterneſt gerettet sein, nach neueren Nachrichten scheint dieselbe aber im Schiffsboot das Land erreicht zu haben.

* **[Zucker-Verschiffungen.]** In der Zeit vom 16. bis 30. November sind über Neufahrwasser 139 032 Zollcentner Rohzucker verschifft worden, und zwar 68 814 nach England, 28 000 nach Holland, 8000 nach Schweden und Dänemark, 34 218 nach Amerika. In den Vormonaten wurden verschifft: 403 965 Zollcentner ins Ausland, 24 796 Zollcentner nach Hamburg und 32 000 Zollcentner an inländische Raffinerien, zusammen bis Ende November 599 793 Zollcentner. Die Verschiffungen im gleichen Zeitraum v. J. betrugen 441 410 Zollcentner. Der Bestand an Rohzucker in Neufahrwasser betrug am 30. November d. J. 444 396 Zollcentner, am 30. November v. J. 534 758 Zollcentner. Angekommen sind in Neufahrwasser bisher 803 547 Zollcentner (gegen 865 574 zu gleicher Zeit v. J.) Von russischem Krystallzucker kamen im November 25 230 Zollcentner an, wovon 2000 verschifft wurden und 23 230 auf Lager bleiben (gegen 11 410 Centner zur gleichen Zeit v. J.).

* **[Bernsteinbaggerung im Frischen Haff.]** Die Annahme, daß sich innerhalb des Frischen Haffes jene blaue Erde vorfinden werde, in welcher der Bernstein eingeschlossen ist, führte dazu, daß die Firma Stantien u. Becker im Laufe dieses Sommers Probebaggerungen an verschiedenen Stellen des Haffes vornehmen ließ. Der Erfolg scheint indessen den Hoffnungen nicht entsprochen zu haben, denn es sind an den neunzig Tagen, wo der Bagger in Thätigkeit war, nur etwa 26½ Kilogr. Bernstein gewonnen worden. Hiernach steht, wie die „Elb. Ztg.“ meint, nicht zu erwarten, daß die genannte Firma ihren im Kurischen Haffe bei Schwarzort florirenden ständigen Baggerbetrieb auch auf das Frische Haff ausdehnen wird.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 3. Dezbr.: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,74, am Unterpegel 3,70 Meter.

* **[Einführung.[** Am Sonnabend fand in Kiel die feierliche Einführung des bisherigen Landesraths Herrn Fuß aus Danzig in sein neues Amt als erster Bürgermeister der Stadt Kiel durch den Ober-Regierungsrath Hagemann statt.

* **[Versetzung.]** Der vor ca. 5 Jahren von Danzig nach Kiel versetzte Marine-Schiffbau-Oberingenieur Hoßfeld ist jetzt von dort an die Admiralität zu Berlin berufen worden.

* **[Danziger Sänger-Verein.]** Gestern Abend gab der Verein seinen Mitgliedern das erste diesjährige Winter-Concert im großen Saale des Gewerbehauses. Sämmtliche Nummern des reichhaltigen Programms fanden bei der zahlreich erschienenen Zuhörerschaft freundliche Aufnahme. Nach Schluß des Concerts fand, ebenfalls im Gewerbehause, ein geselliges Zusammensein statt, wobei noch manche gesangliche Gabe der Festgesellschaft zu theil wurden.

—r. **[Verein der Ostpreußen.]** Zu gestern Abend hatte der Vorstand des Vereins der Ostpreußen im Gesellschaftshause den zweiten Familienabend veranstaltet. Gesangliche und declamatorische Vorträge von Damen und Herren, ein gut ausgeführtes Violinduett und verschiedene andere Solovorträge unterhielten die Anwesenden auf's beste. Am Sylvesterabend soll wiederm ein Familienfest stattfinden.

* **[Stadt-Theater.]** Unser beliebter Komiker Herr Bing hat morgen sein Regiebenefiz, bei dem es ihm voraussichtlich an lebhafter Theilnahme des Publikums nicht fehlen wird. Zur Aufführung kommen das alte Angely'sche Lustspiel: „Von Sieben die häßlichste“ und das Singspiel: „Bechers Geschichte“, in welchem Frau v. Weber mitwirkt.

* **[Briefbestellung.]** Vom 3. d. Mts. ab tritt hierselbst eine wesentliche **Verbesserung** in der Briefbestellung ein, indem die 5. Bestellung, mit der Correspondenz vom Berliner Nachcourirzuge, statt um 7 Uhr 10 Min. schon um 6 Uhr 45 Min. Nachm. stattfindet. Hierdurch wird einem großen Theil der Einwohnerschaft die Möglichkeit geboten, die mit dem gedachten Zuge um 6 Uhr 9 Min. Nachmittags eintreffende Correspondenz erforderlichen Falls noch mit dem um 8 Uhr 4 Min. Abends nach Berlin abgehenden Nachtcourirzuge zu beantworten. Um dieses Ziel zu erreichen, läßt die Postbehörde dem Zuge 99 mehrere Sortirer bis Dirschau entgegenfahren, welche während der Fahrt von Dirschau nach hier die Briefschaften bearbeiten und sortiren; nach Ankunft des Transports beim hiesigen Hauptpostamte empfängt jeder Briefträger sogleich die für sein Revier bestimmten Briefe und Zeitungen und tritt sodann binnen kürzester Frist seinen Bestellungsgang an.

[Polizeibericht vom 2. und 3. Dezember.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen thätlichen Angriffs, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 2 Jungen wegen Diebstahls, 1 Seefahrer, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 3 Knaben wegen unbefugten Betretens der Festungswerke, 11 Obdachlose, 4 Bettler, 2 Dirnen. — Gestohlen: 2 eiserne Brechstangen gez. E. B., 1 Paar Schuhe. — Verloren: 1 vierschnüriges rothes Korallen-Armband mit Goldschloß; abzugeben auf der Polizei-Direction. — Gefunden: 1 Zeugschuhblatt, 1 Bund Schlüssel, 1 Pelzmuff nebst Leinwandstück; abzuholen von der Polizei-Direction. 1 Paar Holzpantoffel; abzuholen von Krüger, Schidlitz 61 b.

β **Neufahrwasser**, 2. Dezbr. Gestern fand hier die feierliche Einweihung des im Laufe dieses Jahres neu erbauten Schulhauses statt. Die hiesige Bezirksschule umfaßt nunmehr 16 Klassen mit 17 Lehrkräften.

k. **Dirschau**, 3. Dezbr. Die **Weihe und Enthüllung des Denkmals**, welches, durch Beiträge von Landsleuten errichtet, den im Jahre 1866 im Zeltlager bei Dirschau verstorbenen **26 österreichischen Kriegsgefangenen** an der Dirschau-Schönecker Chaussee bei Lunau gesetzt worden, hat gestern Nachmittag mit einer erhebenden und großartigen Feier stattgefunden, zu der Tausende, darunter viele aus der Ferne herbeigeströmt waren. Mehrere Mitglieder des Denkmals-Comités aus Böhmen waren schon am Sonnabend hier eingetroffen und von den Offizieren der Landwehr-Bezirks-Compagnie, sowie vom Dirschauer Krieger-Verein kameradschaftlich empfangen worden. Aus Elbing kamen gestern zwei österreichische Marine-Offiziere, aus Pr. Stargard, Marienburg zahlreiche Reserve- und Landwehr-Offiziere und Deputirte, aus Danzig die Kapelle des 4. ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 5 in Parade zu der Feier hier an. Aus Danzig erschienen die Commandeure der Regimenter Nr. 5 und 128 mit ihren Adjutanten, sowie der Landwehr-Bezirks-Commandeur, Oberstlieutenant Schliewen, begleitet von einer großen Anzahl von Reserve- und Landwehr-Offizieren seines Bezirks. In langem Festzuge, mit den Fahnen der vertretenen Kriegervereine etc. begab man sich zu der Denkmalsstelle, wo sich ein mit dem österreichischen Wappen und entsprechender Widmung geschmückter Obelisk aus Sandstein erhebt. Zur Weihe desselben hatte man absichtlich den Tag bestimmt, an welchem die österreichische Monarchie durch zahlreiche Werke der Wohlthätigkeit und des Gemeinsinns das vierzigjährige Regierungs-Jubiläum ihres Kaisers begeht. Nach einem von der Kapelle gespielten, den unter der Erde schlummernden Kriegern gewidmeten Trauerliede hielt Herr Propst Sawicki aus Dirschau die Weiherede, auf welche eine die Geschichte des Denkmals recapitulirende Ansprache des Hrn. Majors a. D. v. Biber-Palubicki an die österreichische Deputation und dann eine überaus warme, feierliche Gedächtnißrede des Führers der österreichischen Deputation folgte. Der Gemeinde-Vorsteher von Lunau übernahm das nun mit mehreren Widmungskränzen dekorirte Denkmal in den Schutz seiner Commune. Die Musik intonirte die österreichische und die preußische Nationalhymne und der Festzug bewegte sich dann zur hiesigen Stadt zurück, wo die Deputirten und Offiziere, die Vertreter der Behörden etc. sich zu einem Festmahle von gegen 100 Gedecken vereinigten.

* Der Amtsrichter Dr. Harryers ist von Bütow nach Greifenhagen versetzt und der Gerichts-Assessor

Brandt als Rechtsanwalt bei dem Amtsgericht in Bütow zugelassen worden.

Königsberg, 1. Dez. Schon vor längerer Zeit durchlief die Stadt die Kunde von einem großen Vermächtniß, welches ihr zugefallen sei. Es bestätigt sich jetzt, daß das zu Potsdam verstorbene Fräulein Koch in ihrem Testamente eine Armenstiftung mit ihrem Vermögen errichtet habe, aus der unversorgte unterlose Mädchen im Alter von mindestens 40 Jahren und evangelischer Confession Unterstützungen erhalten sollen. Die Stiftung ist als eine ganz selbständige gedacht und soll in ihrer Wirksamkeit auch nicht auf die Stadt allein, sondern bereits dieselbe auf die Provinz aus. Im ganzen sollen etwa zwei Drittel der Einkünfte für Töchter von höheren Staats- und Communalbeamten, akademisch gebildeten Lehrern, Professoren, Geistlichen und Gutsbesitzern in Ostpreußen, ein Drittel für Töchter von Subalternbeamten, anderen Lehrern und Handwerkern verwendet werden. Es soll in der That ein Vermögen von etwa 750 000 Mk. hinterblieben sein. (K.H.Z.)

* **Insterburg**, 2. Dezbr. Die „Inst. Ztg." widerspricht heute die neulich mitgetheilte Nachricht der „Ostd. Volksztg.", daß hier eine **Doppel-Hinrichtung** unmittelbar bevorstehe. Die königliche Entscheidung in betreff des über die Schneiderischen Eheleute gefällten Todesurtheils sei noch garnicht ergangen und man rechne mindestens auf eine Begnadigung der Frau Schneider, da, wie die „Inst. Ztg." zutreffend hervorhebt, in Preußen seit langen Jahren Todesurtheile an Frauen nicht vollstreckt worden sind.

Kraupischken, 30. Novbr. Dem Besitzer Juckis in Krauleidßen sind seine **5 Pferde vergiftet worden**. Aehnliche ruchlose Thaten gegen unschuldiges Vieh wurden vor einigen Tagen auch bei dem Lehrer M. hierselbst seitens „guter Nachbarn" verübt. (Tilf. Z.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vermischte Nachrichten.

* **[Die erste Telephonleitung unter Wasser]** ist von Buenos Aires nach Montevideo gelegt worden und soll weit besser als die meisten Landkabel arbeiten.

* Herrn **Franz v. Schönthan** hat der Herzog von Coburg das goldene Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Hamburg, 1. Dezbr. Der **Mörder Dauth**, welcher gestern von Karlsruhe hier eingeliefert ist, gesteht zu, den Kaufmann Hülsberg im Laden des Letzteren dort erschlagen und beraubt zu haben. — Gestern Mittag hat die Beerdigung des Hülsberg unter dem feierlichen Geleite der hiesigen Kriegervereine und zahlreicher Betheiligung des Publikums stattgefunden. Hülsberg hatte den Feldzug 1870/71 mitgemacht.

München, 1. Dezbr. Das Mitglied des Hoftheaters, **Alois Wohlmuth** (früher bei dem Danziger Stadttheater) hat den Titel eines königl. Hofschauspielers erhalten.

London, 1. Dezbr. Im Ostende von London wurde gestern ein polnischer Jude unter dem Verdacht verhaftet, der **Frauenmörder von Whitechapel** zu sein.

* **London**, 30. Novbr. Es ist höchst wahrscheinlich, daß es mit der geplanten Abweisung der Klage der deutschen Gouvernante Frl. Valerie **Wiedemann** gegen den „Hon." Robert Horace Walpole wegen Bruchs des Eheversprechens nicht sein Bewenden haben wird, da dem Vernehmen nach das hiesige deutsche Generalconsulat sich lebhaft für die Angelegenheit interessirt. Die Londoner Blätter drücken ohne Unterschied der Parteifarbe ihre Sympathie für die unglückliche junge Dame und ihre Verachtung für den adeligen Schurken aus. Die „Daily News" schreibt: „Das Resultat ist höchlich zu bedauern"; und der „Daily Telegraph" sagt: „Walpole ist glücklich verheirathet und das Mädchen hat einen öffentlichen Schandfleck auf sich. Solch' eine Vertheilung der Loose thut der Gerechtigkeit kein Genüge."

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 3. Dezbr. Nach hier eingetroffener Depesche ist das Danziger Schiff „Fortuna" (Capt. J. Wachowski) am 2. Dezember von Quebec in Middlesbro glücklich angelangt.

Wyk a. F., 29. Nov. Die in der vorigen Woche auf Sylt gestrandeten Schiffe „Margaretha", „Katharina" und „Anna Maude" sind sämmtlich zertrümmert.

Nieuwediep, 30. November. Ein großer englischer Dampfer mit Schoonertakelung ist auf der Südspitze des Westgats gestrandet; Schleppdampfer sind zur Hilfeleistung nach der Unfallstelle abgegangen.

C. **London**, 1. Dezbr. In Yarmouth landeten gestern der Capitän und 12 Mann von der Besatzung des bei Hammonds Knowl gescheiterten Kohlendampfers „Regina", welche von der Fischerschmacke „John Massey" aufgefischt worden waren. Von dem Steuermann und den 11 übrigen Leuten der „Regina", welche sich in einem anderen Boote zu retten suchten, hat man bis jetzt nichts gehört.

— Im Canal von Bristol stieß am Donnerstag der Passagierdampfer „Hoophoe" von Cork mit dem Segelschiffe „Sir Galahad" von Swansea bei den Bengships zusammen. Der Dampfer ging nach wenigen Minuten unter und ein Matrose und ein Passagier ertranken.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Dezember.

	Crs. v. 1			Crs. v. 1	
Weizen, gelb Dezbr.	175,20	175,20	4% russ. Anl. 80	86,30	86,20
April-Mai	201,50	201,20	Lombarden	42,10	42,10
Roggen Dezbr.	150,70	150,70	Franzosen	105,50	105,40
April-Mai	154,10	154,70	Cred.-Actien	159,00	158,90
Petroleum pr. 200 ℔ loco	24,90	24,90	Disc.-Comm.	218,10	218,10
Rüböl Dezbr.	62,00	62,50	Deutsche Bk.	168,90	167,70
April-Mai	59,20	59,90	Laurahütte	127,50	127,30
Spiritus Dezbr.-Jan.	33,90	33,70	Oestr. Noten	167,40	167,25
April-Mai	35,80	35,70	Russ. Noten	206,30	206,70
4% Consols	107,80	107,80	Warsch. kurz	205,25	205,90
3½% westpr. Pfandbr.	101,60	101,30	London kurz	—	20,385
do. II.	101,00	101,40	London lang	—	20,205
5% Rum. GR.	94,30	94,00	Russische 5% SW.-B. g. A.	67,20	67,60
Ung. 4% Gldr.	84,90	84,90	Danz. Privatbank	—	—
2. Orient-Anl.	64,10	64,60	D. Oelmühle	—	140,00
			do. Priorit.	—	131,00
			Mlawka St.-P.	112,90	112,60
			do. St.-A.	53,60	53,50
			Ostpr. Südb. Stamm-A.	125,25	125,50
			1884er Russ.	99,20	98,70

Fondsbörse: lustlos.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. Dezember.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126–136 ℔ 152–194 M Br.
hochbunt 126–136 ℔ 152–194 M Br.
hellbunt 126–136 ℔ 150–190 M Br. } 116 bis 187 bez.
bunt 126–135 ℔ 148–188 M Br.
roth 126–135 ℔ 138–180 M Br.
ordinär 120–130 ℔ 135–175 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 140 M, inländ. 179 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Dezbr.-Januar transit 141 M bez., per April-Mai inländ. 192 M bez., transit 147½ M bez. und Gd., 148 M Br., per Mai-Juni inländ. 193 M bez., transit 149 M bez.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländ. 142–145 M, transit 94 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 91 M, transit 85 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 145 M Br. und Gd., do. transit 96 M Br., 95 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 108–112 M, kleine 105–123 M, russische 100–111 M, transit 85–98 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 120 M, do. Mittel- transit 108 M, do. Futter- transit 105 M.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russ. transit 120 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 114–120 M.

Kleie per 50 Kilogr. 4,00–4,20 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 53 M Gd., nicht contingentirt 33 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. Dezember.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** bezogen. **Wind:** NW.

Weizen. Inländischer in besserer Frage. Transit fest und theilweise theurer gehandelt. Bezahlt wurde für inländischen bunt 125℔ 170 M, hellbunt krank 121/2℔ 158 M, 121℔ u. 123℔ 160 M, 125/6℔ 165 M, glasig 126℔ 175 M, hellbunt 125℔ 178 M, 125/6℔, 126/7℔ u. 127℔ 180 M, weiß 128℔ 185, 187 M, 120/1℔ 160 M, 129/30℔ 180 M, Sommer- 120℔ 160 M, 124℔ 165 M, 125℔ 168 M, 126/7℔ 171 M, 127℔ 172 M, für polnischen zum Transit roth bunt leicht bezogen 126/7℔ 137 M, bunt 123/4℔ 137 M, 124/5℔ bis 126℔ 138 M, 125/6℔ und 126℔ 140 M, gutbunt 128℔ 142 M, 125/6℔ und 127℔ 144 M, 128℔ 148 M, glasig 127℔ 142 M, 128℔ 143 M, 126/7℔ 145 M, 126/7℔ bis 129℔ 148 M, hellbunt 126/7℔ 148 M, 129℔ 150 M, hochbunt 127℔ 149 M, 129℔ 153 M, 131℔ 154 M, fein hochbunt glasig 128℔ und 130℔ 154 M, 127/8℔ bis 130℔ 155 M, 128/9℔ 156 M, 131℔ bis 132/3℔ 157 M, 130/1℔ bis 133℔ 158 M, weiß 130℔ 158 M, 133℔ 162 M, für russischen zum Transit rothbunt leicht bezogen 126/7℔ 137 M, bunt schmal 124/5℔ 138 M, streng roth 130/1℔ 148 M, 129℔ 149 M, Ghirka 124/5℔ 116 M per Tonne. Termine: Dezbr.-Januar transit 141 M bez., April-Mai inländisch 192 M bez., transit 147½ M bez. und Gd., 148 M Br. Mai-Juni inländ. 193 M bez., transit 149 M bez. Regulirungspreis inländisch 179 M, transit 140 M. Gekündigt 150 To.

Roggen. Bei kleinem Angebot fest. Bezahlt ist inländischer 124℔ 145 M, 121/2℔ und 123℔ 144 M, 118/9℔ 142 M, polnischer zum Transit 125℔ 94 M, 120℔ und 123℔ 93½ M, russischer zum Transit 130℔ 86 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 145 M Br. u. Gd., transit 96 M Br., 95 M Gd. Regulirungspreis inländ. 144 M, unterpolnisch 91 M, transit 85 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 108/9℔ 112 M, hell 107/8℔ 123 M, 118℔ 138 M, polnische zum Transit 106℔ 105 M, 111℔ 108 M, 115℔ 112 M, russische zum Transit 100℔ 85 M, 105℔ 86 M, 103/4℔ und 106℔ 90 M, 107/8℔ 92 M, 111℔ 98 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 114, 117, 118, 120 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit Koch- 120 M, grüne 135 M, Mittel- 108 M, Futter- 105 M, russische zum Transit Victoria- 145 M per Tonne gehandelt.

Wicken poln. zum Transit bunt 120 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 124 M per To. gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 4,25 M, mittel- 4,07½ M, besetzt 4 M, transit 3,90 M per 50 Kilo bezahlt. — **Roggenkleie** 3,90 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 53 M Gd., nicht contingentirter 33 M Gd.

Getreide-Bestände am 30. Novbr. 1888: 27 687 Tonnen Weizen, 10 276 Tonnen Roggen, 5555 Tonnen Gerste, 65 Tonnen Hafer, 596 Tonnen Erbsen, 5 Tonnen Wicken, 327 Tonnen Bohnen, 267 Tonnen Rübsen und Raps excl. Danziger Oelmühler, 126 Tonnen Dotter, 124 Tonnen Hanfsaat, 30 Tonnen Leinsaat, 20 Tonnen Lupinen.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 1. Dezember. Wind: SW.

Angekommen: Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter.

Gesegelt: Peter, Schmidt, Holtenau, Holz. — Hanna, Schiebe, Kopenhagen, Holz. — 3 Södskende, Albertsen, Pillau, Ballast. — Embla (SD.), Gray, London, Holz. — Mlawka (SD.), Tramborg, Rotterdam, Getreide und Sprit. — Hampton (SD.), Page, London, Holz.

2. Dezember. Wind: S.

Angekommen: Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — Rügen (Bergungsdampfer), Peters, Pillau, leer. — Thornhill (SD.), Quiller, Gothenburg, leer. — Edward Wänerlund, Strümpel, Stralsund, Ballast. — Dau (SD.), Christensen, Kopenhagen, leer. — Dana (SD.), Johnsen, Kopenhagen, leer. — Nerva (SD.), Jacobsen, Marstrand, frische Heringe.

Gesegelt: Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Getreide und Güter. — Nanna (SD.), Kaltenborn, Havre, Getreide. — Isla (SD.), Robertson, Leith, Getreide und Zucker. — Eline, Lauritzen, Hadersleben, Kleie. — Willy, Brandt, Holbäk, Kleie. — Vera, Lübke, Birkenhead, Holz. — Ellida, Hanson, Fehmern, Kleie. — Maria, Zielke, London. — Castor, Jensen, Marstal. — Max, Brüdgam, Grangemouth. — Frithiof, N. Hansson, Randers. — Elbe (SD.), Elfers, Gent; sämmtlich Holz. — Gwendoline (SD.), Leaver, Bristol, Getreide. — Victoria (SD.), Nyholm, Kallundborg, Kleie. — Rügen (SD.), Peters, Heisterneft, leer.

3. Dezember. Wind: SW.

Angekommen: Freja (SD.), Lönquist, Kallundborg, leer.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste

1. und 2. Dezember.

Schiffsgefäße.

Stromab: Laskowski, Plock, 107,50 T. Weizen, Steffens; Dronßkowski, Stutthof, 51,50 T. Weizen, Döring; Richter, Plock, 90 T. Gerste, Steffens; David, Plock, 75 T. Gerste, Mix; Lauterwald, Nieszawa, 77,90 T. Roggen, Mix; Behrenstrauch, Plock, 80 T. Weizen, 15 T. Erbsen, Bestmann; Thie, Plock, 2,50 T. Weizen, 27,90 T. Roggen, 25,50 T. Gerste, Bestmann; Stach, Plock, 73,50 T. Weizen, Grünberg; Tietz, Plock, 71,40 T. Weizen, Steffens; Haase, Plock, 35,50 T. Weizen, 37,50 T. Roggen, Ordre; Czielinski, Mewe, 75 T. Zucker, Wieler; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften eichene und kieferne Rund- und hölzer, Rußland-Finkenstein, Lichtenberg, Duske, Siegeskranz und Krakauer Kampe.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 1. Dezember. Wasserstand: 1,74 Meter. Wind: SO. Wetter: klar.

Stromab:

Voigt, Fajans, Warschau, Thorn, 1 Kahn, 43 350 Kgr. Weizenkleie.

Witt, Fajans, Warschau, Thorn, 1 Kahn, 41 750 Kgr. Weizenkleie.

Kesselmann, Fajans, Warschau, Thorn, 1 Kahn, 41 344 Kgr. Weizenkleie.

Meteorologische Depesche vom 3. Dezember

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	743	SW	7	bedeckt	13
Aberdeen	749	SSO	5	Regen	9
Christiansund	754	OSO	2	bedeckt	4
Kopenhagen	766	SW	2	Nebel	7
Stockholm	765	SSO	2	Nebel	2
Haparanda	764	S	2	bedeckt	−1
Petersburg	769	O	1	Schnee	−3
Moskau	764	NO	1	bedeckt	−5
Cork, Queenstown	750	SW	7	Regen	11
Cherbourg	764	SSW	6	bedeckt	7
Helder	765	SSW	3	wolkig	8
Sylt	764	WSW	3	Dunst	6
Hamburg	768	SW	2	bedeckt	7
Swinemünde	768	SW	2	Dunst	6
Neufahrwasser	768	SW	1	bedeckt	3
Memel	767	SO	2	Nebel	2
Paris	—	—	—	—	—
Münster	768	SW	2	wolkig	6
Karlsruhe	771	still	—	heiter	1
Wiesbaden	771	still	—	bedeckt	4
München	771	SO	4	wolkig	−2
Chemnitz	771	SSW	1	wolkig	5
Berlin	770	SW	1	bedeckt	7
Wien	771	W	2	bedeckt	6
Breslau	770	SW	2	bedeckt	3

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern über Ungarn lag, ist nach dem Schwarzen Meere fortgeschritten, ein neues, tiefes Minimum ist westlich von Schottland erschienen, über Großbritannien, bei starken Regenfällen, starke bis stürmische, südliche und südwestliche Winde verursachend. Unter dem Einflusse eines barometrischen Maximums ist das Wetter über Deutschland vorwiegend trübe, vielfach neblig und warm, außer im Süden, wo nahezu normale Wärmeverhältnisse herrschen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
2	12	762,0	+ 6,2	SW, flau, bedeckt, neblig.
3	8	767,2	+ 4,4	" " "
	12	767,7	+ 6,0	Sich, still, dichter Nebel.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster. | Ueberall zu haben in Büchsen à **Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.**

Die Verlobung meiner Tochter **Katharina** mit Herrn **Wilhelm Hiebert-Schroop** beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.
Gr. Heubuden, 2. Dezbr. 1888.
Wwe. K. Epp.

Katharina Epp,
Wilhelm Hiebert,
Verlobte.
Danzig. Schroop.

Gestern Abend entriß uns der Tod nach kurzem Leiden unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Ernestine Michaelson,
geb. Fürstenberg,
im 80. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach kurzem Krankenlager verschied heute früh mein theurer Bruder, der Königl. Major a. D.

Heinrich Neumann

im Alter von 76 Jahren, was ich tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten hiermit anzeige.
Danzig, den 2. Dezember 1888.
Rudolf Neumann,
Kgl. Oberförster.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. d. Mts., Nachm. 2½ Uhr, vom Sterbehause Altstädt. Graben Nr. 103, statt. (6862

Am 30. November, Nachmittags 4 Uhr, entschlief unerwartet unser lieber, guter Kamerad, Herr

Samuel Alexander

im 49. Lebensjahre.
Der theure Dahingeschiedene hat sich um die Neugestaltung unserer freiwilligen Feuerwehr hervorragende Verdienste erworben und war wegen seiner Pünktlichkeit und gewissenhaften Pflichterfüllung jedem von uns ein Muster und Vorbild.
Im Umgange mit ihm hatten wir einen aufrichtigen Freund und einen ehrenhaften und treuen Kameraden, dem wir jederzeit ein dankbares und liebevolles Andenken bewahren werden. (6858
Neufahrwasser, den 2. Dezember 1888.
Die freiwillige Feuerwehr.

Die Beerdigung des Herrn Kanzleirath Benwitz findet statt Mittwoch, den 5. Dezember, Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des St. Trinitatis-Kirchhofes (Halbe Allee) aus. (6874



Dampfer Bromberg ladet Mittwoch und Donnerstag nach allen Weichselstädten bis Bromberg. Dampfer Montwy ladet Freitag und Sonnabend nach allen Weichselstädten bis Bromberg. Güteranmeldungen erbittet

Dampfer-Gesellschaft „Fortuna". (6879

Ex Dampfer
„Stadt Leer"
sind die in Leer verladenen und nach Danzig bestimmten Güter in Königsberg in die D. „Einigkeit" und „Autor" übergeladen worden u. werden die diversen Empfänger ersucht ihre Waaren im Schäferei-Wasser (Löschstelle des Hrn. Emil Berenz) in Empfang zu nehmen. (6893
Eug. Pobowski.

Nach Glasgow und Greenock
ladet ss. Benwell gegen Mitte Dezbr. Güteranmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.

Schön- & Schnellschrift-
Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Graeske,
Kassubsche 3, II. Treppen.

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Friedlaender.

Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn 25 000 M, Loose à 1 M.
Letzte Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M, Loose à 3,50 M bei (6859
Th. Bertling, Gerbergasse 2

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Motten etc. vertilgt mit 1jähr. Garantie, auch empf. meine Präparate zur Vertilgung des Ungeziefers. K. Dreyling, Königl. appr. Kammerjäger, Altes Roß 7.

Täglich frische Koch- und Tafelbutter empfiehlt
(6393) A. Fast.

Ia. Holländische Austern erhält täglich frisch, A. Fast, Langenmarkt. (6062

Echte Kieler Sprotten und delikate **Räucheringe** empfiehlt (6885
A. W. Prahl, Breitgasse 17.



Ein praktisches Weihnachts-Geschenk.

SINGER's Original Nähmaschinen sind anerkannt die besten Nähmaschinen für den Haushalt. Sie sind leicht zu handhaben, besitzen die vollkommensten Hülfsapparate, die größte Dauer, arbeiten schnell und sicher und sind für jeden Stoff verwendbar.

SINGER's Original Nähmaschinen sind durch die beständigen Vervollkommnungen die vorzüglichsten und beliebtesten Maschinen der Welt. Die Hocharmige Improved (Ringschiffchen) Nähmaschine hat durch ihre Vorzüge alle bisherigen Systeme überflügelt.

Bisheriger Verkauf mehr als **Acht Millionen** Maschinen; 300 Preise 1. Classe.
Eine gute Nähmaschine ist die nützlichste Anschaffung für jeden Haushalt, sie ist von bleibendem Werthe und bringt die Anschaffungskosten bald selbst wieder ein.

G. Neidlinger, Danzig, Wollweberg. 15.
Hoflieferant Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preußen.

Zeichnungen auf die neue
4procentige Russische Gold-anleihe von 1889
respective Conversion der 5procentigen russischen Anleihe vom Jahre 1877, welche zur Rückzahlung per
1. April 1889 gekündigt
worden ist, sind wir beauftragt franco Kosten zum Emissionscourse von 85,60 Proc. entgegen zu nehmen und sind zu jeder näheren Auskunft bereit.
Die Anmeldungen haben bis zum
10. Dezember cr., Mittags,
zu erfolgen. (6865
Baum u. Liepmann,
Bank-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 18.

Russische 5% Anleihe von 1877.
Obige Anleihe ist zur Rückzahlung per 1. April 1889 gekündigt; den Inhabern wird es jedoch freigestellt, dieselbe bis zum 10. Dezember cr. in
steuerfreie
4% Russische Gold-Anleihe von 1889
mit vierteljährlichen Zinscoupons
zum Course von 85,60% zu convertiren.
Wir besorgen die Convertirung kostenfrei und ersuchen die Besitzer der fünfprocentigen Stücke sich dieserhalb bei uns baldigst zu melden.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (6864

Russische 5% 1877er Anleihe.
Die Convertirung derselben — statthaft bis zum 10. Dezember cr. in Berlin —
in 4% Russische 1889er Anleihe
vermittelt franco aller Spesen
Ernst Poschmann,
Bankgeschäft,
6850) Brodbänkengasse 36.

Modernste Stoffe

zu

Ueberziehern, ganzen Anzügen, Beinkleidern, Reitbeinkleidern, | Reisemänteln, Jagd-Anzügen, Schlafröcken, Pelzbezügen

in größter Auswahl zu billigsten festen Preisen.

Uniform-, Förster-, Livrée-, Wagen-, Pult-, Billardtuche.

Couleurte Piqué- u. Wollwesten.
Waschechte Livréewesten.

Reisedecken. Regenschirme. Regenröcke. Jagdwesten. | Unterkleider, Ueberbindetücher, Cravatten, Seid. Taschentücher.

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros et en detail,
Gegründet 1831. (6833

Wir empfehlen unser großes Lager in allen Sorten
Boots und Gummischuhen
zu billigsten Preisen.
Einen größeren Posten vorjähriger Gummischuhe haben wir im Preise bedeutend herabgesetzt.
Winterschuhwaaren
trafen in sehr großer Auswahl in neuesten Facons und äußerst soliden Fabrikaten ein. (6656
Oertell u. Hundius.



Die Eröffnung meiner diesjährigen
Weihnachts-Ausstellung
erlaube mir hiermit anzuzeigen und bitte um geneigten Zuspruch.
L. Lankoff,
G. W. Fahrenholtz Nachfolger,
3. Damm Nr. 8, Ecke der Johannisgasse.

Die Ausstellung enthält:
Holz- u. Metall-Spielwaaren
jeder Art,
Puppen u. sämmtliche Puppen-Artikel,
Schaukelpferde, Rollpferde,
Kinderschaukeln, Schafe, Hunde, Esel und andere Thiere,
Richter's Anker-Steinbaukasten
von 50 ₰ an,
Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele, Jugendschriften, Märchen- und Bilderbücher, Abreiß- und Buchkalender,
Lederwaaren jeder Art
auffallend billig.
Holzwaaren, Drahtwaaren,
Cuivre poli-Waaren, Porzellan-Artikel, Nippesachen, Billetpapiere etc.
Christbaumschmuck
in größter Auswahl mit vielen Neuheiten.

Die Eröffnung meiner
Weihnachts-Ausstellung
erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. Dieselbe enthält Toilette-Gegenstände aller Art, von ganz einfachen bis hocheleganten, darunter diverse Neuheiten, von mir persönlich in Berlin und Leipzig ausgewählt. Preise billigst und fest.
F. Reutener, Langgasse 40,
gegenüber dem Rathhause,
Specialgeschäft für Bürsten-, Kammwaaren- u. Toilettenartikel.

Herings-Auction.

Dienstag, den 4. Dezember,
Vormittags 10 Uhr,
findet auf dem
Heringshofe von F. Boehm u. Co.,
Hopfengasse Nr. 109/10,
eine Auction über soeben aus dem Schiffe „Island", Capitain Rosenvold, empfangene

K. K. K. K.
K. K. K.
K. K.
K.
M.

Fettheringe von feinster Qualität statt. (6518

Delicatessenhandlung
C. Bodenburg.
Täglich frisch: (6867
Prima Holländ. Austern,
extra groß,
à Dutzend M 2,00.

Echt chines. Thee's
neuer Ernte,
kräftig und feines Aroma,
Cacao's und Vanille
in jeder Packung empfiehlt
Drogerie Lindenberg,
Langgasse 10. (2420

Neu! Neu!
Russ. Fohlenleder-
Handschuhe.





51, Langgasse 51, nahe dem Rathhause. (6895

Gummiboots
werden unter Garantie reparirt Altstädt. Graben 96, gegenüber d. Dominikanerplatz, früher Kumstg. 1, bei Spittka, Schuhmachermstr.

Ein wachsamer Hofhund ist zu verkaufen Villa Ludolphine bei Oliva. (6861

Ein schwarzer Neufoundländer-Hund, 3 Jahre alt, ist billig zu verkaufen Langen Markt 9 u. 10. Obstkeller. (6871

Pianino, feinste Ausführung, billigster Preis. Jopengasse 56, II. (6797

Ein Ziegler zum Betriebe einer kleinen Ziegelei wird sofort gesucht. Off. bef. die Exped. der „Dirschauer Zeitung" in Dirschau unter A. B. 180. (6821

Eine größere Spritfabrik sucht für Westpreußen einen nachweislich tüchtigen
Provisionsreisenden.
Meldungen unter 6698 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Den Herren Prinzipälen empf. gewandte Materialisten von hier und auswärts mit guten Zeugnissen kostenfrei. (6848
Eylert, Heil. Geistgasse 35.

Landwirtinnen m. g. Empf., Kindergärtnerinnen für hier u. außerhalb, sehr bed. Stubenm., herrsch. Köchinnen, rüst. Kinderf., sow. tücht. Ladenm. f. jede Branche empf. d. Bureau Heil. Geistg. 27.

Eine Wohnung, bestehend aus 6 bis 7 Zimmern, Mädchenstube, Burschengelaß und Pferdestall, wird von sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbittet man in „Scheerbart's Hotel". (6875

Langgasse 67
ist sofort zu vermiethen:
Eine herrschaftliche Wohnung,
III. Etage, nach der Langgasse belegen, 4 zusammenhängende Zimmer nebst Zubehör.
Näheres bei (6836
F. W. Puttkammer.

Hundegasse 7, 2. Et.,
ist die aus 4 geräumigen Zimmern nebst Zubeh. bestehende Wohnung zum 1. April 1889 zu vermiethen.
Näheres Comtoir Hundegasse 8.

Eine neu dek. W., Zimmer, Kab. u. Zubeh., sogl. od. 1. Jan. zu verm. Näheres Wallplatz 11, I.



Verein
ehemalig. Johannisschüler.
Versammlung
am 4. Dezember cr., Abends 8½ Uhr, im Restaurant „Wiener Café", Langenmarkt, 1 Tr.
6899) **Der Vorstand.**

Appell!!
Montag, 3. Decbr., Abends 8 Uhr, im Pschorrhause, Hundegasse 96. Um pünktliches Erscheinen gebeten, da ein kurzer Vortrag militärischen Inhalts gehalten werden soll. (6789

Reuter-Club
plattdütscher Verein.
Dingsdag Abend, half nägen, Tausamenkunft im Dütschen Hus, Holzmarkt 12. (3201

כשר Restaurant,
Langenmarkt 22,
empfiehlt
vorzügliche Spickgänse,
täglich frische Sendung
Thorner Würstchen, Wurst u. Aufschnitt. (6852

Zum Luftdichten.
Heute Abend:
Königsb. Rinderfleck,
reichhaltige Speisekarte.
Ed. Vester.

Danziger
Gesang-Verein.
Dienstag, den 4. Dezbr.,
Abends 7 Uhr,
im Saale des Schützenhauses:
Erste Aufführung für seine Mitglieder i. Vereinsjahr 1888/89.
Josua.
Oratorium für Soli, Chor und Orchester von G. F. Händel.
Dirigent: Königlicher Musikdirector Herr Fr. Joetze.
Solisten:
Großherzoglicher Kammersänger Herr Carl Hill aus Schwerin
Concertsängerin Fräul. Charlotte Huhn-Berlin (Alt). Frau Clara Küster (Sopran).
Herr Ferdinand Reutener (Tenor).
Capelle des 5. Infanterie-Regim. C. Theil.
Billets a 4 Mark für Nichtmitglieder, sowie Textbücher sind in der Buchhandlung des Herrn H. Gaebel Langenmarkt Nr. 10 zu haben. Anmeldungen von neuen Mitgliedern werden daselbst entgegengenommen. (6888

Kaiser-Panorama,
Langenmarkt 9/10.
13. Reise:
Zweiter Cyclus der Königsschlösser
Ludwig II. von Bayern:
Hohenschwangau und Neuschwanstein.
Entree 30 Pf., Kind 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (2397

Zur Wolfsschlucht.
Heute Abend:
Familien-Concert.
(Entree frei)
6877) **A. Rohde.**

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Kaffee-Concert
unter persönlicher Leitung des Capellmeisters Herrn C. Theil.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
6896) J. Kochanski.

Im Apollo-Saale des Hotel du Nord.
Mittwoch, den 5. Dezember cr., Abends 7½ Uhr,
Lieder-Concert
des
Großherzogl. Kammersängers Hrn. Carl Hill aus Schwerin, unter gefälliger Mitwirkung des Fräul. Eva v. Flottwell, des Herrn W. Helbing und des Jötze'schen a capella-Chores.

Programm.
1. Frühlings-Begräbniß für gem. Chor. Solo (Herr Hill) und Begleitung von Alb. Becker.
2. Archibald Douglas. Ballade von C. Löwe. (Herr Hill.)
3a. Cavatine aus d. Oper „Ekkehard" von Abert.
b. „So hat noch Niemand mich geküßt" von Grünfeld.
c. Schlummerlied v. Moszkowski. (Fräul. v. Flottwell.)
4a. Widmung von Schumann.
b. Fluthenreicher Ebro v. Schumann.
c. Aufenthalt von Schubert. (Herr Hill.)
5a. Mailied von Fr. Jötze.
b. Herbstlied von Mendelssohn.
c. Frühlingsjubel von Raff. (Für gemischten Chor.)
6a. O süße Mutter von Reimann.
b. Der Nußbaum v. Schumann
c. Vöglein wohin so schnell von Lassen. (Fräul. v. Flottwell.)
7a. Abendreihn von Grädener.
b. Es blinkt der Thau von Rubinstein.
c. Der Asra von Rubinstein.
d. Grabschrift an Hunold Singuf von H. Sommer. (Herr Hill.)
8. Adonisfeier für gemischt. Chor u. Solo-Begleit. v. Ad. Jensen.

Der Flügel von Blüthner ist aus dem Magazin von C. Wiede, hier.

Numerirte Sitzplätze a 3 und 2 M, Stehplätze a 1 M sind in der Homann'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10, zu haben. (6674

Wilhelm-Theater.
Dienstag, den 4. Decbr. cr.:
Gastspiel neu engagirter
Künstler-Novitäten.
Truppe Reinsch 9 Personen. Gymnastiker allerersten Ranges, direct engagirt vom Cirkus Salamonsky aus Moskau. Auftreten der aus 8 Damen bestehenden Flora-Troupe. Darstellung lebender Bilder und Marmorgruppen. Frl. Marie Belitta, internationale Sängerin. Maurice Pardow Troupe. Die Acrobaten als Kunstradfahrer, sensationellste Kunstleistung der Gegenwart. Sig. Gaetano, Italienischer Musikkünstler, Schwestern Margellise die großartigen Pyramiden- und Seilkünstlerinnen. Mad. Mnemosina die bedeutenste Gedächtniß-Künstlerin der Gegenwart (nur noch 2 Tage), Miß Surema u. Page Ocaena, Orientalische Illusionisten. Frl. Helene Jacobsen, dänische Chansonnette, Herr Carl Ewald, Charakterkomiker.
NB. Durch die Engagements-Abschlüsse obiger Künstler-Novitäten ist es mir gelungen, die höchste Steigerung meiner Programme für die erste Saison (Schluß 16. Dezember cr.) zu erzielen. Hochachtungsvoll
Hermann Meyer.

Stadt-Theater.
Dienstag, den 4. Dezember cr. Außer Ab. P.-P. D. Benefiz für Emil Bing. Einmaliges Auftreten von Anna Bing. Von Sieben die Häßlichste. Lustspiel in 4 Acten von Angely. Hierauf: Beckers Geschichte oder: Am Hochzeitstage. Liederspiel in 1 Act von Conradi.
Mittwoch, den 5. Dezember cr., Nachm. 3½ Uhr. Schüler-Vorstellung bei ermäßigten Preisen. Kabale und Liebe.
Abends 7½ Uhr. Die berühmte Frau. Lustspiel in 3 Acten von Schönthan und Kadelburg.

Ein Sparkassenbuch Nr. 108857 über 200 Mark ist verloren.
Wiederbringer erhält Poggenpfuhl Nr. 62, II. Et. eine angemessene Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. (6902

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 17413 der Danziger Zeitung.

Montag, 3. Dezember 1888.

Danzig, 3. Dezember.

* **[Postalisches.]** Bei Briefen nach Port au Prince und anderen Orten der Republik Haiti wird die Lage des Bestimmungsortes häufig durch den Zusatz „Haiti" näher bezeichnet, welcher indeß ungenau ist, da er die ganze Insel Haiti mit Einschluß der Republik San Domingo umfaßt. Es empfiehlt sich daher, bei vorgedachten Briefen den genaueren Zusatz „Republik Haiti" anzuwenden.

* **[Kaufmännischer Verein von 1870.]** Am vergangenen Sonnabend veranstaltete die Liedertafel des Vereins unter der Leitung ihres Dirigenten Hrn. Musikdirectors Jötze eine musikalische Abendunterhaltung, deren instrumentalen Theil Herr Kapellmeister Theil mit seiner Kapelle ausführte. Der zahlreiche Besuch bewies, daß sich diese Abendunterhaltungen großer Beliebtheit erfreuen, und in der That war das, was am Sonnabend geboten und geleistet wurde, sehr beachtenswerth. Darunter rechnen wir vor allem den Vortrag sechs altniederländischer Volkslieder, bearbeitet für Chor, Soli und Pianoforte von Ed. Kremser. Um die Situationen, welche die Veranlassung zur Entstehung der einzelnen Lieder gegeben hatten, zu erläutern, wurde zwischen denselben eine von C. Bieber verfaßte „verbindende Dichtung" von Herrn Franz Werner vorgetragen. Die einzelnen Lieder bestanden aus Soli und Chorgesängen und wurden sämmtlich vortrefflich vorgetragen; besonders war die deutliche Aussprache des Chors bei allen Gesängen zu rühmen. Eine zweite interessante Gabe des Chors war das Lied „Frühling und Liebe" von Plönies, welches, von Herrn Jötze componirt, zum ersten Male gesungen wurde und großen Beifall erregte. Nach einer von Herrn Zende gesprochenen Begrüßung fand durch Herrn Bertram aus Marienburg und Herrn Gebauer-Danzig die Befestigung der bei Gelegenheit der Bannerweihe am 19. August d. J. gewidmeten Ehrennägel und die Ueberreichung eines von den Damen des Vereins gestifteten geschmackvollen Fahnenbandes statt. Hierauf fanden eine Reihe von Solovorträgen statt, welche von einer Dame durch den Vortrag mehrerer Lieder von Schubert eröffnet wurde. Eine stürmische freudige Bewegung ging durch die Zuhörerschaft, als an Stelle des durch Heiserkeit verhinderten Herrn Gedlich der als Gast anwesende großherzogliche Kammersänger Herr Hill aus Schwerin mehrere Lieder sang. Das erste derselben war die Arie aus dem Nachtlager von Granada „Ein Schütz bin ich", das zweite das herrliche Lied von Schubert „Ihr Blümlein alle", welches in so vollendeter Weise gesungen wurde, daß ein Beifallssturm ausbrach, wie er von dem etwas kühlen und zurückhaltenden Danziger Publikum nicht häufig gehört wird. Herr Hill sang darauf noch ein balletartiges, im Volkstone gehaltenes Lied auf die Lützower Jäger, welches der Sänger als Kind oft von seiner Mutter hat singen hören und erst jüngst hat aufzeichnen lassen. Das Lied verherrlicht den Heldenmuth einer Mutter, welche ihre Söhne dem Vaterlande geopfert hat, aber mehr als um sie um die Schmach des Vaterlandes trauert. Erst spät in der Nacht fand die sehr gelungene Abendunterhaltung ihr Ende.

* **[Bazar.]** Zum Besten des **Vereins für Armen- und Krankenpflege** ist ein mit Verloosung verbundener Bazar veranstaltet worden, welcher gestern Nachmittag um 4 Uhr im Franziskaner-Kloster eröffnet wurde. Die Ausstellungsräume waren sehr geschmackvoll decorirt, Christbäume, die im vollen Lichtschmucke prangten, erinnerten daran, daß es der Zweck der Veranstaltung sei, an dem Tage, an welchem alle Welt glücklich ist, auch den Armen und Verlassenen eine frohe Stunde zu bereiten. Daß der Bazar sehr gut beschickt war, versteht sich von selbst; mehrere reich besetzte Büffets sorgten für die leibliche Erfrischung der Besucher, während die Kapelle des 128. Regiments concertirte. Der Besuch war ein derartiger, daß es kaum möglich war, sich in den Räumen zu bewegen, auch wurde gestern viel gekauft, so daß der Bazar wohl einen namhaften Ertrag bringen dürfte. Unter den Anwesenden bemerkten wir den Herrn Oberpräsidenten v. Leipziger, den Regierungspräsidenten v. Heppe und zahlreiche höhere Militärs und Civilbeamte. Heute ist der Bazar gleichfalls noch geöffnet, am Dienstag Vormittag findet die Verloosung statt. Am Mittwoch findet im Schützenhause eine theatralisch-musikalische Aufführung statt, an welcher sich auch Herr Fitzau betheiligen wird. Zur Aufführung gelangen die beiden Lustspiele „Das Schwert des Damokles" und „Die glühende Kohle" sowie das Mendelssohn'sche Singspiel „Die Heimkehr aus der Fremde".

* **[Feuer.]** In dem Hause Hohe Seigen 7 hatten zwei Arbeiter Theer gekocht. Durch das Ueberkochen desselben entstand gegen 9 Uhr Feuer, welches die Alarmirung der Feuerwehr nothwendig machte. Dieselbe fand aber bei ihrer Ankunft den Brand schon zum Theil gelöscht, so daß sie nach kurzer Arbeit wieder zurückkehren konnte.

np **Oliva,** 1. Dezember. Die königl. **Erziehungs- und Besserungs-Anstalt** in Conradshammer ist gestern durch den Herrn Regierungs-Präsidenten v. Heppe in Anwesenheit der betreffenden Dezernenten einer eingehenden Revision unterworfen worden. Die ganze Einrichtung der Anstalt, die Haltung der Zöglinge, sowie die geübte Erziehung und Unterweisung derselben sowohl in Schulkenntnissen als auch in gärtnerischen, landwirthschaftlichen und industriellen Arbeiten wurden als vorzüglich befunden und es sprach daher Herr v. Heppe dem Herrn Anstalts-Director Radomski seine Anerkennung mit dem Hinzufügen aus, daß bei solcher Verfahrungsweise wohl nur äußerst wenige Zöglinge nach ihrer Entlassung aus der Anstalt in ihr früheres lasterhaftes Leben zurückfallen dürften. — Möchten diese günstigen Resultate für unsere Strafgerichtshöfe eine Mahnung sein, von dem § 56 des Strafgesetzbuches öfter, als bis jetzt geschehen, Gebrauch zu machen und die zur Aburtheilung gelangenden 12—14jährigen Knaben nicht auf wenige Tage, Wochen oder Monate in Gefängnisse, welche für eine nachhaltige Besserung doch werthlos sind, sondern in Erziehungs- oder Besserungs-Anstalten zu schicken. Vielleicht wird dadurch mancher vor dem Zuchthause, nach dem er bereits den ersten Schritt lenkte, bewahrt.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm,** 2. Dezember. Auf dem am 28. November cr. hierselbst stattgefundenen **Kreistage** wurde u. a. nach lebhafter Debatte mit 21 gegen 3 Stimmen der Ausbau einer Chaussee von Altmark nach Posilge mit Anschluß an die projectirte Eisenbahnhaltestelle Troop in einer Länge von 11 900 Meter unter der Voraussetzung beschlossen, daß seitens der Provinz dem Kreise eine Prämie von 10 Mark pro lauf. Meter gewährt werde und die Adjacenten die Verpflichtung zur unentgeltlichen lastenfreien Hergabe des Grund und Bodens, sowie der sämmtlichen Herstellungskosten der An- und Abfahrten übernehmen. Die Baumittel sollen durch eine Anleihe beschafft werden. — Bei der **Wahl der Kreistagsabgeordneten** für den Wahlverband der größeren Grundbesitzer wurden die Rittergutsbesitzer Graf Rittberg-Stangenberg, Graf Sierakowski-Waplitz, v. Kries-Trankwitz, Hauptmann a. D. Krause-Baumgarth, Gutsbesitzer Schwarz-Adl. Schardau, Gutsbesitzer Borchmann-Birkenfelde und Besitzer Albert Wessel-Altkirch gewählt.

⊲ **Marienwerder,** 2. Dezember. Gestern fanden die **Ergänzungswahlen für den Kreistag** für den Wahlverband der Großgrundbesitzer statt. Es wurden die Gutsbesitzer Ziehm in Gremblin, Deichhauptmann Dirksen in Kl. Falkenau, Rohrbeck in Gremblin, Fibelkorn in Warmhof, Kreisdeputirte Plehn in Lichtenthal, Freiherr v. Rosenberg auf Hochzehren, Borris-Weißhof einstimmig bezw. mit an Einstimmigkeit grenzender Stimmenmehrheit wieder- und Reykowski-Rakowitz an Stelle des Herrn Eduard Klingsporn in Pehsken mit 17 von 32 Stimmen neugewählt.

Marienwerder, 1. Dezember. Der Stadtarme Fritz Clement und die separirte Johanna Weiß, welche sich in vergangener Nacht in trunkenem Zustande zur Ruhe begeben hatten, wurden heute früh in ihrer gemeinsamen Wohnung erstickt in ihren Betten gefunden. Die Thür des mit Steinkohlen stark geheizten Ofens war nicht geschlossen. Der vielleicht in Folge einer Verstopfung der Abzugsröhren ins Zimmer gedrungene Dunst soll den Tod der beiden Personen herbeigeführt haben. (N. W. M.)

a **Hammerstein,** 1. Dezbr. Nachdem vorgestern die Leiche des Artilleristen, welcher bei der hier kürzlich vorgekommenen Schlägerei getödtet wurde, in Gegenwart der 3 verhafteten Civilisten secirt worden war, fand gestern unter großer Betheiligung der Einwohner die Beerdigung des unglücklichen Soldaten statt. Krieger- und Männergesangverein, sowie fast sämmtliche Bürger der Stadt und das ganze Wachcommando des Schießplatzes gaben dem Todten die letzte Ehre. Eine Musikkapelle blies unterwegs Trauermärsche und zum Schluß stimmte der Gesangverein das Trauerlied an: „Wie sie so sanft ruhn". — Der eine Theil des Trauerspiels wäre somit vorüber. Wie es den Anschein hat, glaubt man die beiden verletzten Soldaten durchzubringen. Von Seiten der betheiligten Behörden ist eine strenge Untersuchung eingeleitet worden. In diesem Falle hatten die Soldaten keine Schuld; dieselben wurden aus Eifersucht von 12 Schuhmachergesellen angefallen und buchstäblich gesteinigt.

μ. **Landeck,** 1. Dezember. Die Eröffnung unseres **Schlachthauses** hatte sich bis heute verzögert. Unter Beisein des Kreisbaumeisters Dohne aus Schlochau und anderer Vertreter der Behörden wurde heute zum ersten Male geschlachtet; die maschinellen und sonstigen Vorrichtungen bewährten sich vorzüglich.

Pr. Friedland, 29. Nov. Ueber eine **gestörte Hochzeit** berichtet man der „Dt. Kr.-Ztg." von hier: Ein junges Brautpaar kam heute vom Gute Elisenhof auf 3 Wagen mit den Hochzeitsgästen nach hier, um sich in der katholischen Kirche trauen zu lassen. Doch kurz vor Beginn des Trauaktes wurde der Bräutigam durch die hiesige Polizei auf Befehl des Amtsgerichts Schlochau inmitten der Gäste verhaftet, um sofort dem betreffenden Amtsgerichte zugeführt zu werden. Die hart betroffene Braut mußte in Folge dessen mit den Gästen ohne den Bräutigam zurückkehren. Die Verhaftung des Bräutigams erfolgte, weil derselbe wegen Körperverletzung eine Strafe von 3 Monaten zu verbüßen hat, dieselbe aber seit längerer Zeit zu umgehen wußte.

s **Flatow,** 2. Dezbr. Die Mitbesitzerin des Gutes Hohenfier, eine Dame von einigen vierzig Jahren, ist gestern mit ihrem Kleide der unbedeckten Welle einer Dreschmaschine zu nahe gekommen, wurde erfaßt und mitgedreht. Hierbei sind ihr beide Beine und die Schultern zerschmettert worden. Unter schrecklichen Qualen gab sie heute ihren Geist auf. — Den Aufbau des Schlachthauses haben unsere Stadtvertreter dem Mindestfordernden, Herrn Zimmermeister Großmann hierselbst übertragen. Das Gebäude muß bis zum 1. Sept. 1889 fertig gestellt sein. — Die gestern hier abgehaltene **Neuwahl von Stadtverordneten** ging in der ersten und zweiten Abtheilung sehr ruhig von statten, indem die bisherigen Vertreter, Fabrikbesitzer Elkuß und Obermeister Tempel, einstimmig wiedergewählt wurden. In der dritten Abtheilung dagegen hatten sich zwei Parteien gebildet. Kreisthierarzt Bluhm wurde mit 8 Stimmen Majorität wiedergewählt. Für den zweiten Candidaten wurde keine Majorität erreicht, so daß eine Stichwahl vorgenommen werden muß. — Heute fand hier im Kreisständehause eine Sitzung des Kreisausschusses statt, in welcher über die von der Staatsregierung gestellten Forderungen zum Bau einer Eisenbahn von Nakel nach Konitz verhandelt wurde. Der Regierungspräsident hatte zu dieser Sitzung seine Anwesenheit angemeldet, indeß vor einigen Tagen abgeschrieben und sich den Beschluß telegraphisch erbeten.

y **Thorn,** 1. Dez. Herr **Commandant** und General-Major **Wilhelm v. Holleben,** dessen Ableben wir gestern nur kurz melden konnten, war der Sohn des fürstlich-schwarzburgischen Oberjägermeisters v. Holleben und wurde 1828 in Rudolstadt geboren, ist also 60 Jahre alt geworden. 1848 trat er in das thüringische Inf.-Regt. Nr. 32 ein. Als Hauptmann machte er die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mit, ersteren in der Main-Armee. Bei Weißenburg wurde er an der linken Hand leicht verwundet. Am 5. Juli 1881 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der Festung Thorn. In dieser keineswegs leichten Stellung hat er sich nicht nur unter den Offizieren und Mannschaften der Garnison, sondern auch unter den Bürgern allseitige Liebe und Verehrung erworben. Zwischen der Militär- und der städtischen Behörde herrschte während der 7 Jahre das beste Einvernehmen. Der Verstorbene bethätigte ein reges Interesse für städtische Angelegenheiten und förderte namentlich die Bestrebungen des Verschönerungs- und des Coppernikus-Vereins. Letzterer verliert in ihm seinen zweiten Vorsitzenden.

Verloosungen.

Hamburg, 1. Dezember. Serienziehung der Köln-Mindener Prämien-Anleihe. 13 46 141 146 168 328 332 453 478 479 486 529 535 581 665 683 707 861 877 901 941 1036 1366 1384 1445 1480 2016 2020 2523 2739 2801 2803 2856 2877 3091 3195 3209 3630 3762 3871.

Meiningen, 1. Dezember. Serienziehung der 5proc. Meininger Prämien-Pfandbriefe. 32 178 247 363 397 584 638 648 693 723 739 802 837 909 952 1041 1210 1274 1287 1382 1439 1500 1723 1928 1946 1959 2004 2025 2176 2295 2352 2394 2503 2605 2611 2761 2820 2827 2876 2966 3021 3054 3275 3279 3335 3658 3768 3849 3851.

Kassel, 1. Dezbr. Serienziehung der Kurhessischen 40-Thaler-Loose: 20 27 117 244 383 587 617 795 798 832 885 945 1007 1037 1120 1167 1218 1258 1270 1278 1419 1436 1454 1467 1590 1594 1597 1720 1789 1834 1862 2261 2269 2298 2310 2373 2450 2473 2511 2531 2672 2745 2790 2842 2932 3049 3080 3121 3123 3125 3133 3165 3173 3200 3326 3348 3383 3432 3534 3536 3578 3709 3744 3952 4014 4027 4031 4042 4057 4189 4205 4260 4346 4395 4537 4553 4631 4664 4691 4846 4914 5049 5134 5135 5157 5204 5205 5212 5220 5233 5266 5351 5398 5424 5586 5646 5693 5769 5789 5791 5792 5822 5910 5939 5970 6085 6111 6143 6153 6197 6232 6272 6378 6401 6443 6459 6462 6561 6631 6720.

Wien, 1. Dezbr. Gewinnziehung der österreichischen 1864er Loose: 150 000 Fl. auf Nr. 64 Ser. 1553, 20 000 Fl. Nr. 38 Ser. 2731, 10 000 Fl. Nr. 78 Ser. 3193, je 5000 Fl. Nr. 39 Ser. 1728, Nr. 7 Ser. 2667. Weitere gezogene Serien 87 323 406 533 544 742 923 936 1058 1235 1361 1708 1799 1960 2184 2282 2382 2760 2884 2992 3820.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung

Hamburg, 1. Dez. Getreidemarkt. **Weizen** loco matt, holsteinischer loco 155—165. **Roggen** loco matt, mecklenburgischer loco 170—180, russischer loco matt, 102—106. — **Hafer** still. — **Gerste** fest. — **Rüböl** fest, loco Zollinland 62. — **Spiritus** still per Dezbr.-Januar 21¾ Br., per Januar-Februar 22 Br., per April-Mai 23 Br., per Mai-Juni 23¼ Br. — **Kaffee** steigend. Umsatz 11 000 Sack. — **Petroleum** behauptet, Standard white loco 7,65 Br., per Januar-März 7,50 Br. — Wetter: Heiter.

Hamburg, 1. Dezbr. **Kaffee** good average Santos per Dezbr. 82, per März 83¼, per Mai 83½, per Septbr. 84. Fest.

Hamburg, 1. Dezbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Dezbr. 13,70, per März 13,92½, per Mai 14,10, per Juli 14,12½. Stetig.

Havre, 1. Dezbr. **Kaffee** good average Santos per Dezbr. 99, per März 100,50, per Mai 100,50. Unregelmäßig.

Bremen, 1. Dezember. **Petroleum.** (Schluß-Bericht) Fest, loco Standard white 7,70 Br.

Frankfurt a. M., 1. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß). Credit-Actien 252⅝, Franzosen 209⅛, Lombarden —, Aegypter 81,50, Gotthardbahn 125,20, Disconto-Commandit 218,30. Fest, still.

Wien, 1. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,85, do. 5% do. 97,65, do. Silberrente 82,50, 4% Goldrente 109,70, do. ungar. Goldr. 100,65, 5% Papierrente 91,95, Creditactien 304,05, Franzosen 251,50, Lombard. 99,00, Galizier 209,25, Lemb.-Czern. 209,00, Pardub. 153,75, Nordwestbahn 165,25, Elbethalb. 195,00, Kronprinz-Rudolfbahn 193,75, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2840,00, Unionbank 233,25, Anglo-Aust. 112,75, Wien. Bankverein 97,50, ungar. Creditactien 300,50, deutsche Plätze 59 70, Londoner Wechsel 121,80, Pariser Wechsel 48,15, Amsterdamer Wechsel 100,75, Napoleons 9,66, Dukaten —, Marknoten 59,72½, russ. Banknoten 1,23, Silbercoupons 100, Länderbank 217,25, Tramway —, Tabaksactien 91,25, Buschtiehraderb. —, 1860er Loose 139,75.

Amsterdam, 1. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** per März 215, per Mai 218. — **Roggen** per März 126—127—128—127, per Mai 127—128.

Antwerpen, 1. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 18⅝ bez. u. Br., per Dezbr. 19¼ bez. u. Br., per Januar 19½ bez. u. Br., per Januar-März 18¾ bez., 18⅞ Br. Fest.

Antwerpen, 1. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** schwach. **Roggen** ruhig. **Hafer** schwach. **Gerste** unbelebt.

Paris, 1. Dezbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** behauptet, per Dezbr. 26,40, per Januar 26,75, per Januar-April 27,10, per März-Juni 27,60. **Roggen** behauptet, per Dezbr. 14,60, per März-Juni 15,30. **Mehl** behpt., per Dez. 60,00, per Jan. 60,75, per Januar-April 61,60, per März-Juni 62,00. **Rüböl** behauptet, per Dez. 75,75, per Jan. 75,00, per Jan.-April 74,75, per März-Juni 71,75. — **Spiritus** ruhig, per Dezbr. 42,15, per Januar 41,50, per Jan.-April 42,00, per Mai-August 43. Wetter: Bedeckt.

Paris, 1. Dezbr. (Schlußcourse.) 3½% amortisirbare Rente 98,42½, 3% Rente 98,05, 4½% Anleihe 104,20, italien. 5% Rente 96,82½, österreichische Goldrente 91¾, 4% ungar. Goldrente 84¾, 4% Russen de 1889 86,40, Franzosen 541,25, Lomb. Eisenbahn-Actien 217,50, Lombard. Prioritäten 303,75, Convertirte Türken 14,95, Türkenl. 45,60, Credit mobilier 420,20, 4% Spanier äuß. Anl. 71¼, Banque ottomane 520,25, Credit foncier 1255,00, 4% unific. Aegypter 407,50, Suez-Actien 2201,25, Banque de Paris 885,00, Banque d'escompte 531,25, Wechsel auf London kurz 25,30½, Wechsel auf deutsche Plätze 3 M. 123⅛, 4% privilegirte türk. Obligationen 415,25, Panama-Actien 16,25, 5% Panama-Obligationen 220, Rio Tinto 445, Meridionalactien 771,25, Cheques auf London 25,30½.

London, 1. Dezbr. Consols 97 5/16, 4% preuß. Consols 107, 3% ital. Rente 85⅝, Lombarden 8⅝, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 98½ excl. Convert. Türken 14¾, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 79, Oesterr. Goldrente 90, 4% ungar. Goldrente 83½, 4% Spanier 71¼, 5% privil. Aegypter 103¼, 4% unific. Aegypter 80½, 3% garant. Egypter 100½, Ottoman-Bank 12⅝, Suez-Actien 87, Canada Pacific 54¾, Convertirte Mexikaner 38⅝, 6% consol. Mexikaner 90, 4½% Egyptische Tributanleihen 80¾, Silber 43⅝. De Beers Actien neue 15½. — Platzdiscont 4 %.

London, 1. Dezbr. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 1. Dezember. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 029 818 Tons gegen 978 365 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 71 gegen 84 im vorigen Jahre.

Liverpool, 1. Dezbr. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferung: per Dezbr.-Jan. 5 11/32 Käuferpreis, per Januar-Februar 5 11/32 do., per Februar-März 5 23/64 Verkäuferpreis, per März-April 5 3/8 do., per April-Mai 5 25/64 Käuferpreis, per Mai-Juni 5 27/64 Werth, per Juni-Juli 5 29/64 Verkäuferpreis, per Juli-August 5 15/32 Käuferpreis, per August-Septbr. 5 15/32 d. Verkäuferpreis.

Newyork, 1. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4,84½, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris 5,25⅝, 4% fund. Anleihe von 1877 128½, Erie-Bahnactien 25⅞, Newyork-Centr.-Actien 108, Chic.-North-West.-Act. 105⅞, Lake-Shore-Act. 104⅝, Central-Pacific-Act. 34, North-Pacific-Preferred-Actien 58⅛, Louisville und Nashville-Actien 53⅞, Union-Pacific-Actien 62½, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 62½, Reading u. Philadelphia-Actien 46⅞, Wabash-Preferred-Act. 24¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 53⅝, Illinois-Centralbahn-Actien 114⅛, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. —, Erie second Bonds 97⅜ excl.

Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 8⅞, do. in New-Orleans 8 11/16. Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,10 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,55 do. Pipe line Certificats 86⅞. Ruhig stetig. — **Schmalz** (Wilcox) 8,85, do. Fairbanks 8,85, do. Rohe u. Brothers 8,85. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5 3/16. — **Kaffee** (Fair Rio) 17. Rio Nr. 7 low ordinary per Januar 15,52, do. per März 15,72. Getreidefracht 5¾. — **Kupfer** per Januar 17,40.

Danzig, 1. Dezember.

** [**Wochen-Bericht.**] Wir hatten die Woche über mildes Wetter und der Landmann hat Gelegenheit gefunden, aus der Erde herauszunehmen, was noch drin geblieben war, und auch im Felde zu arbeiten. Unser diesmöchentlicher Weizenmarkt verlief bis gestern recht lustlos, da unsere Exporteure wenig Accepte für ihre nach dem Auslande gemachten Offerten gefunden und daher mit neuen Ankäufen zurückhielten. Inhaber waren gezwungen, sich weiter in den Preisen entgegenkommend zu zeigen, und es hat inländischer **Weizen** in feiner weißer Qualität kaum den vorwöchentlichen Preis behauptet; dagegen sind andere Gattungen bis 2 *M* und Sommerweizen auch mehr zurückgegangen. Transitweizen ist je nach Qualität 2—4 *M* per Tonne billiger zu notiren. Der heutige Markt schloß fester. Mit der Eisenbahn trafen 1074 mit Getreide und Kleie beladene Waggons ein und aus diesem und dem anderweitigen Angebot fand ein Umsatz von 3080 Tonnen statt; es wurde bezahlt für inländischen Sommer- 124, 129 Pfd. 165, 173 *M*, bunt 124 Pfd. 170 *M*, hellbunt 128/9 Pfd. 182 *M*, hochbunt 130 Pfd. 185 *M*, weiß 128/9 Pfd. 188 *M*, polnischer zum Transit bunt 127/8 Pfd. 142 *M*, hellbunt 126 Pfd. 145 *M*, hochbunt 127/8 Pfd. 149 *M*, fein hochbunt glasig 133 Pfd. 157 *M*, russischer zum Transit Winter- 127/8, 129 Pfd. 121, 123 *M*, roth 127 Pfd. 127 *M*, roth milde 128 Pfd. 140 *M*, bunt 126 Pfd. 140 *M*, hellbunt 128/9 Pfd. 148 *M*, hochbunt glasig 130/1 Pfd. 158 *M*, weiß 133/4 Pfd. 160 *M*. Regulirungspreis inländischer 179, 178 *M*, zum Transit 139, 138, 139 *M*. Auf Lieferung inländ. per April-Mai 190, 189, 191 *M*, zum Transit per Novbr. 141 *M*, per Dezbr. 139, 138, 140 *M*, per April-Mai 146, 145, 145½, 146, 146½ *M*, per Mai-Juni 148 *M*, per Juni-Juli 150 *M*.

Das Angebot von inländischem **Roggen** deckte nicht die Nachfrage und haben sich Preise behauptet, dagegen war Transitroggen stärker zugeführt und mußte in abfallender Qualität billiger erlassen werden. Bei einem Umsatze von 360 Tonnen wurde bezahlt per 120 Pfd.: inländischer 116, 120, 122/3 Pfd. 140, 144, 145 *M*, polnischer zum Transit 122/3, 126/7 Pfd. 90, 91 *M*, russischer zum Transit 118, 126, 130/1 Pfd. 81, 85, 87 *M*. Regulirungspreis inländischer 143 *M*, unterpolnischer 91, 90 *M*, zum Transit 85, 84 *M*. Auf Lieferung inländischer per Dezember 141 *M*, per April-Mai 146½, 147, 146½, 146, 144½ *M*. — **Gerste** inländische kleine 106 Pfd. 121 *M*, große 112 Pfd. 130 *M*, hell 114 Pfd. 145 *M*, russische zum Transit 100, 109/10 Pfd. 85, 90 *M*, hell 114 Pfd. 107 *M*. — **Hafer** inländischer 114, 116, 120 *M*. — **Erbsen** polnische zum Transit Koch- 117 *M*, Mittel- 110, 112 *M*, Futter- 107 *M*.

Die Zufuhren von **Spiritus** waren in der abgelaufenen Woche reichlicher, trotzdem konnte Spiritus seinen Preisstand etwas erhöhen, da von einigen Speculanten mehrfache Kaufordres ausgeführt wurden. Zum Schluß der Woche war die Stimmung wieder matt auf Berliner flaue Tendenzmeldungen hin. Der Bedarf im Inlande hat sich noch nicht gebessert und das Ausland noch keine Ordres ertheilt. Die an den Hauptstapelplätzen befindlichen Läger haben im Laufe des Monats November eine ansehnliche Vergrößerung erfahren. Ein großer Theil der Producenten lagert ebenfalls Spiritus in eigenen Bassins und glaubt im Sommer höhere Preise zu erreichen. Wir fürchten fast, daß das Gegentheil eintreten kann und wir im Sommer, wenn nicht Export kommt, niedrigere Preise haben können als im Winter. Bezahlt wurde für contingentirten **Spiritus** 52,50—52,75 und 53 *M*, für nicht contingentirten 32,50—32,75 und 33 *M*.

Produktenmärkte.

Königsberg, 1. Dezbr. (Wochen-Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** hat die feste Haltung der Vorwoche behaupten können. Die den Bedarf deckenden Ankünfte wurden willig zu besseren Preisen aufgenommen. Der Umsatz in Terminen war ziemlich belanglos. Zugeführt wurden vom 24. bis 30. November 90 000 Liter, gekündigt 50 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 54¼, 54¾, 55 *M* und Gd., nicht contingentirt 34½, 35, 35¼ *M* und Gd., kurze Lieferung contingentirt 54½, 54¾ *M*, November contingentirt 54¼, 54½, 54¾, 55 *M* Gd., Regulirungspreis 55¼ *M*, nicht contingentirt 34½, 34¾, 35 *M* Gd., Nov.-März contingentirt 55, 55½, 55¾, 56 *M* Br., nicht contingentirt 35, 36, 36¼, 36 *M* Br., Frühjahr nicht contingentirt 37¼, 37 *M* Gd., Mai-Juni nicht contingentirt 37½, 37¾, 37½ *M* Gd. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 1. Dez. Getreidemarkt. **Weizen** unverändert, loco 174—187, per Dezbr. 188,50, per April-Mai 195,50. **Roggen** unverändert, loco 148—151, per Dezember 148,50, per April-Mai 152,00. **Pommerscher Hafer** loco 133—139. **Rüböl** still, per Dezember 60,00, per April-Mai 59,50. **Spiritus** behauptet, loco ohne Faß mit 50 Mk. Consumsteuer 53,00, mit 70 Mk. Consumsteuer 33,60, per Dezbr.-Jan. mit 70 Mk. Consumsteuer 33,10, per April-Mai mit 70 *M* Consumsteuer 35,30.

Berlin, 1. Dezember. **Weizen** loco 172—198 *M*, per Dezbr 177—175¼ *M*, per April-Mai 202—202½—202 *M*. — **Roggen** loco 148—158 *M*, per Dezember 151—150¾ *M*, per April-Mai 155—154¾ *M*, per Mai-Juni 156—155¾ *M*. — **Hafer** loco 132—164 *M*, ost- u. westpr. 134—142 *M*, pomm. und uckerm. 136—143 *M*, schles. 136—143 *M*, feiner schles. 150—158 *M* ab Bahn, russischer 136—139 *M* frei Wagen, per Dezbr. 134¾—134½ *M*, per April-Mai 138¾ *M*. — **Mais** loco 135—146 *M*, per Dezbr. 136 *M*, per April-Mai 129 *M*. — **Gerste** loco 135—200 *M*. — **Kartoffelmehl** loco 28,30 *M*. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 28,10 *M*. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Dezember 13,75 *M*. — **Erbsen** loco Futterwaare 143—155 *M*, Kochwaare 160—200 *M*. — **Weizenmehl** Nr. 0 22,75 bis 20,50 *M*, Nr. 00 25,75—24,25 *M*. — **Roggenmehl** Nr. 0 23,00—22,25 *M*, Nr. 0 und 1 21,75 bis 21,00 *M*, ff. Marken 23,00 *M*, per Dezember 21,55—21,50 *M*, per Dezbr.-Januar 21,55—21,50 *M*, per April-Mai 21,75—21,70 *M*. — **Petroleum** loco 24,9 *M*. — **Rüböl** loco ohne Faß 61,8 *M*, per Dezbr. 61,8 *M*, per Dezbr. 62 *M*, per Dezbr.-Januar 62 *M*, per April-Mai 60—59,8—59,9 *M*. — **Spiritus** loco unversteuert (50 *M*) 53,2 *M*, per Dezbr. 53,1—53,3 *M*, per Dezbr.-Januar 53,1—53,3 *M*, per April-Mai 55,2 *M*, per Mai-Juni 55,7 *M*, loco unversteuert (70 *M*) 34,2 *M*, per Dezbr. 33,7 *M*, per Dezember-33,7 *M*, per Dezember-Januar 33,7 *M*, per April-Mai 35,7, per Mai-Juni 36,1 *M*.

Breslau, 1. Dezember. (Wochen-Bericht über **Kleesamen.**) Das Geschäft in Rothkleesamen hat in dieser Woche zu keinem lebhaften Verkehr kommen können. Schlesische Waaren sind in feiner Qualität auch in dieser Woche noch nicht zum Angebot gekommen, während die kleineren Posten Rusticalwaare nicht verlockende Qualität aufwiesen, so daß solche nur zu Mittelpreisen unterzubringen gewesen sind. Von galizischer Waare haben sich einzig und allein in Mittelqualitäten größere Läger angesammelt. — Für Weißkleesamen bestand weniger Kauflust und sahen sich daher Eigner der zugeführten nur unbedeutenden Posten genöthigt, etwas billiger abzugeben. Schwedischkleesamen, Gelbklee wegen zu hoher Forderungen und schwachen Angebots wenig gehandelt. Thymothe etwas mehr zugeführt und zu guten Preisen verkäuflich. Zu notiren ist per 50 Kilogr. Rothklee 25—30—35—46—53—57 *M*, Weißklee 25—30—40—50—60—70—75 *M*, Alsyke 35—40—50—60—70—75—85 *M*, Gelbklee 16—18—22—26—28 *M*, Thimothee 22—24—26—30 *M*.

Magdeburg, 1. Dezbr. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 17,85, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 17,15. Nachproducte excl. 75 % Rendem. 15,20. Steigend. Fein Brodraffinade 28,75, fein Brodraffinade 28,50. Gem. Raffinade 2. mit Faß 28,25, gem. Melis 1 mit Faß 26,75. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 13,70 bez., per Januar 13,77½ bez., per Januar-März 13,85 bez., 13,90 Br., per März-Mai 14,00 bez. Anfangs erregt, Schluß ruhiger.

Verantwortlicher Redacteur: A. Klein in Danzig.
Druck von A. W. Kafemann in Danzig.